

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2025



AKTUELLE RATINGS

Standard & Poor's: 'A/A-1' (stabil) Emittentenrating

Moody's: 'Aa1' Öffentliches und Hypothekarisches Pfandbrief-Rating

ISS ESG: 'C' Status Prime Nachhaltigkeitsrating

KENNZAHLEN DES HYPO NOE KONZERNS

in TEUR

Ergebnisse Konzern	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Zinsüberschuss	82.242	94.141
Verwaltungsaufwand	-62.531	-55.694
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-23.142	-11.781
Periodenüberschuss vor Steuern	25.014	48.172
Steuern vom Einkommen	-4.937	-10.135
Periodenüberschuss nach Steuern	20.077	38.037
Return on Equity vor Steuern	5,64%	11,28%
Cost-Income-Ratio	55,02%	47,95%
Bilanz Konzern	30.6.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	17.367.402	16.357.561
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.963.177	14.708.988
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	15.791.073	14.762.832
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	900.289	889.892
Non-Performing-Loan-Quote	2,88%	2,94%
Aufsichtsrechtliche Informationen	30.6.2025	31.12.2024
Anrechenbares Kernkapital	858.011	867.308
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	858.011	867.308
Erforderliche Eigenmittel (Säule I)	374.666	341.446
Eigenmittelüberschuss	483.345	525.862
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 Abs. 3 CRR	4.683.327	4.268.077
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	18,32%	20,32%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	18,32%	20,32%
Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	4,95%	5,30%
Liquidity Coverage Ratio	354,12%	229,23%
Net Stable Funding Ratio	123,55%	118,55%
Ressourcen	30.6.2025	31.12.2024
Ultimo-Anzahl Beschäftigte	629	617
Anzahl Filialen	26	26

Die unterjährigen Kennzahlen sind auf Tagesbasis annualisiert.

VORWORT DES VORSTANDES

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine starke Partnerin in Finanzfragen zu sein, ist Kernaufgabe der HYPO NOE Landesbank seit ihrer Gründung. Dass wir diesem Auftrag nachkommen, beweisen zwei Auszeichnungen, die wir im ersten Halbjahr 2025 entgegennehmen konnten: In der renommierten Umfrage „Forbes World’s Best Banks“ konnte sich die HYPO NOE Platz 3 sichern – und war damit eine von nur zwölf österreichischen Banken, die ausgezeichnet wurden. In den Kategorien „Generelle Zufriedenheit“ und „Vertrauen“ belegten wir sogar Platz 1. Zufriedene Kundinnen und Kunden und eine dementsprechend hohe Weiterempfehlungsbereitschaft waren auch die Grundlage für die Auszeichnung der Bank mit dem FMVÖ-Recommender-Gütesiegel für sehr gute Kundinnen- und Kundenorientierung. Über 8.000 Kundinnen und Kunden von heimischen Banken und Versicherungen wurden im Rahmen der repräsentativen FMVÖ-Recommender-Umfrage im ersten Quartal 2025 befragt.

Nicht nur diese beiden Auszeichnungen zeigen, dass die HYPO NOE eine starke Partnerin in Finanzfragen ist. Unser langfristig orientiertes Geschäftsmodell, das auf konstantem und organischem Wachstum, regionaler Verankerung und risikobewusster Geschäftspolitik basiert, hat sich erneut bewährt. Dabei waren die Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2025 herausfordernd: Die rückläufigen Marktzinsen als auch die Erhöhung der Stabilitätsabgabe prägen das Ergebnis der ersten sechs Monate. Dennoch konnte die HYPO NOE im ersten Halbjahr 2025 ein solides Ergebnis erwirtschaften: Der Zinsüberschuss lag per 30. Juni 2025 bei 82,2 Millionen Euro. Das Provisionsergebnis stieg um mehr als 5 Prozent auf 11,1 Millionen Euro an. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich von 55,7 Millionen Euro im vergangenen Halbjahr auf 62,5 Millionen Euro per Ende Juni 2025. Vor allem die stark gestiegenen Zahlungen für die Stabilitätsabgabe von 1,3 Millionen Euro auf 5,4 Millionen Euro trugen maßgeblich dazu bei. Der Periodenüberschuss vor Steuern lag daher per Ende des ersten Halbjahres 2025 bei 25 Millionen Euro. Die Neukreditvergabe stieg um rund 10 Prozent auf 812 Millionen Euro.

Darüber hinaus stellte die HYPO NOE im wirtschaftlich herausfordernden Umfeld des ersten Halbjahres am internationalen Kapitalmarkt einmal mehr unter Beweis, dass sie großes Vertrauen unter internationalen Investorinnen und Investoren genießt: Im Februar begaben wir eine 500 Millionen Euro große 6-jährige Benchmark-Anleihe im Green Senior Preferred-Format, die mehrfach überzeichnet war. Im Mai folgte eine 7-jährige Benchmark-Anleihe aus dem öffentlichen Deckungsstock mit einem Volumen von 500 Millionen Euro.

Die guten Ergebnisse des ersten Halbjahres 2025 sind nicht nur Ausdruck unseres stabilen Geschäftsmodells, sondern vor allem das Resultat des außergewöhnlichen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere hervorragend ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen bilden das Fundament des Erfolgs der Bank. Daher arbeiten wir seit Jahren an der laufenden Weiterentwicklung und weiterführenden Verbesserungen der Arbeitsbedingungen im Unternehmen. Unsere Anstrengungen im Bereich Employee Experience wurden bereits zum 5. Mal in Folge mit dem Award „Leading Employer“ honoriert. Die HYPO NOE zählt damit zu den Top 1 Prozent der österreichischen Arbeitgebenden. Bei der Erstellung der Studie werden über 250 unabhängige Quellen, rund 660 Datenpunkte pro Unternehmen und die Berücksichtigung von Benchmark-Daten, Bewertungsplattformen, Social-Media-Analysen und HR-Standards berücksichtigt.

In einem Umfeld voller Herausforderungen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal mehr bewiesen, was es heißt, eine verlässliche Bank für die Menschen und Unternehmen in der Region zu sein. Mit persönlichem Einsatz, fachlicher Exzellenz und einem offenen Ohr für die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden haben sie das Vertrauen in die HYPO NOE weiter gefestigt. Der Vorstand bedankt sich herzlich für dieses außergewöhnliche Engagement. Ebenso wären diese Erfolge ohne das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Investorinnen und Investoren nicht möglich gewesen. Dafür danken wir herzlich.

Im zweiten Halbjahr 2025 setzen wir unseren strategischen Kurs fort: mit Investitionen in Digitalisierung, maßgeschneiderten Finanzierungen und der weiteren Stärkung unserer Beratungskompetenz. So gestalten wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden die Zukunft – verantwortungsvoll, regional und leistungsstark.

Wolfgang Viehauser & Udo Birkner

KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 30. JUNI 2025

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	4
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	5
2 UNTERNEHMENSPROFIL	10
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	11
4 RISIKOBERICHT	15
5 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	15
6 KONZERNAUSBlick	16
KONZERNABSCHLUSS	20
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	25
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	86

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das erste Halbjahr 2025 war maßgeblich von politischen Entwicklungen geprägt – allen voran durch die neue US-Administration. Bereits vor der Amtseinführung des 47. US-Präsidenten am 20. Januar waren protektionistische Tendenzen erkennbar, insbesondere gegenüber langjährigen Handelspartnern wie Mexiko und Kanada. Die wirtschaftspolitische Ausrichtung der USA ist seitdem durch eine stark national geprägte Agenda gekennzeichnet, die unter anderem hohe Einfuhrzölle, eine restriktive Einwanderungspolitik sowie steuerpolitische Reformen umfasst. Am 2. April 2025 kündigte die US-Regierung umfassende Importzölle auf ein breites Spektrum von Waren an.

Der durchschnittliche Zollsatz auf US-Importe stieg dadurch von zuvor rund 2,6% auf etwa 25%. Die Kapitalmärkte reagierten zunächst mit deutlicher Nervosität: Es kam zu einem globalen Abverkauf risikobehafteter Vermögenswerte, wobei insbesondere US-Dollar-Assets unter Druck gerieten. In der Folge wurden die Maßnahmen teilweise zurückgenommen bzw. temporär ausgesetzt. Bis Ende Juni konnten lediglich mit dem Vereinigten Königreich und China neue handelspolitische Rahmenabkommen abgeschlossen werden. In den Verhandlungen mit China zeigte sich Peking deutlich selbstbewusster als in früheren Handelskonflikten. Insbesondere Chinas nahezu monopolartige Stellung bei sogenannten „Seltene Erden“ – essenziellen Rohstoffen für Zukunftstechnologien – wurde gezielt als strategisches Druckmittel genutzt. Die neuen Vereinbarungen beinhalten für chinesische Exporte in die USA teils deutlich höhere Zölle als in der Vergangenheit.

Die transatlantischen Beziehungen haben sich im Zuge dieser Entwicklungen spürbar verändert. Die USA treten zunehmend als wirtschaftspolitischer Rivale auf, was in Europa zu einer Neubewertung der strategischen Partnerschaften geführt hat. Die „Zeitenwende“-Rede des ehemaligen Bundeskanzlers Scholz zum Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 erhält durch die derzeitige strategische Neuausrichtung der USA eine erweiterte Bedeutung. Die internationale Ordnung wandelt sich zunehmend von einem regelbasierten, US-geprägten System hin zu einem multipolaren Gefüge, geprägt von den Eigeninteressen großer und regionaler Mächte. Dadurch hat die Diskussion über eine stärkere wirtschaftliche und sicherheitspolitische Eigenständigkeit Europas zuletzt weiter an Dynamik gewonnen.

In Deutschland führten die vorgezogenen Neuwahlen im Frühjahr 2025 zu einer Regierungsbildung unter Beteiligung von CDU/CSU und SPD. Die neue Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz kündigte ein umfassendes fiskalisches Investitionspaket an. Dieses umfasst unter anderem eine „Reform“ der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse sowie ein Sondervermögen in Höhe von EUR 500 Mrd. für Infrastruktur und Verteidigung. Ziel ist es, die wirtschaftliche Resilienz der Bundesrepublik zu stärken und die sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit Europas auszubauen. Es kann derzeit noch nicht beurteilt werden, ob die zusätzlichen finanziellen Mittel von der deutschen Regierung effizient und zeitnah eingesetzt werden können, vieles deutet darauf hin, dass das angekündigte Fiskalpaket sowohl in Deutschland als auch international für eine spürbare Stimmungsaufhellung gesorgt hat.

Die Kapitalmärkte reagierten auf diese Entwicklungen mit einem spürbaren Stimmungsumschwung. Internationale Investorinnen und Investoren zeigten sich zunehmend skeptisch gegenüber US-Vermögenswerten – nicht zuletzt aufgrund der angekündigten stärkeren politischen Einflussnahme auf die künftige Ausrichtung der US-Notenbank. Die Diskussion über eine mögliche Neuausrichtung der Federal Reserve nach dem Auslaufen der Amtszeit von Jerome Powell im Mai 2026 sorgt bereits jetzt für Verunsicherung. In Kombination mit einer weiterhin expansiven Fiskalpolitik und steigender Staatsverschuldung gerieten US-Dollar und US-Staatsanleihen unter Druck. Der US-Dollar verlor gegenüber dem Euro sowie gegenüber anderen Leitwährungen spürbar an Wert.

1.1.1 Konjunktur und Inflation

Die konfrontative Handelspolitik der USA hatte im ersten Halbjahr 2025 bislang spürbarere Auswirkungen auf die US-Wirtschaft selbst als auf die Länder, gegen die sich die Maßnahmen richteten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte im April seine Wachstumsprognose für die USA von zuvor 2,8% auf 1,8%. In ihrer Juni-Projektion rechnet die US-Notenbank sogar nur noch mit einem Wachstum von 1,5% für das laufende Jahr. Die jüngsten Konjunkturdaten deuten auf eine moderate Abkühlung der US-Wirtschaft hin, ohne jedoch rezessive Tendenzen zu zeigen.

Auch am US-Arbeitsmarkt zeigen sich erste Anzeichen einer Abschwächung. Das konjunkturelle Risiko bleibt erhöht und hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftspolitischen Ausrichtung der US-Regierung ab. Trotz der Einführung

höherer Basiszölle zeigten sich bis zuletzt keine nennenswerten Auswirkungen auf die US-Inflation. Im Mai lag die Gesamtinflation mit 2,4% bereits nahe dem Inflationsziel der Federal Reserve. Die vor Inkrafttreten der Zölle aufgebauten Lagerbestände wirken derzeit stabilisierend auf die Preisentwicklung, mittelfristig ist jedoch mit einem erneuten Anstieg der Inflationsrate zu rechnen – abhängig unter anderem von der weiteren Entwicklung der Zollpolitik.

Die Eurozone zeigte sich im ersten Halbjahr 2025 sowohl bei den weichen als auch bei den harten Konjunkturindikatoren überraschend widerstandsfähig, obwohl sie durch die US-Zölle belastet wurde. Unterstützend wirkten die seit Juni 2024 vorgenommenen Zinssenkungen der EZB. Dabei blieb der europäische Arbeitsmarkt robust: Mit 6,3% lag die Arbeitslosenquote zuletzt auf einem historischen Tiefstand. Das kräftige Lohnwachstum der vergangenen zwei Jahre in Verbindung mit rückläufiger Inflation führte seit Herbst 2023 zu einem spürbaren Anstieg der Reallöhne. Entsprechend hellte sich die Konsumstimmung zuletzt leicht auf, blieb jedoch angesichts geopolitischer Unsicherheiten weiterhin verhalten.

Ein zusätzlicher Impuls für die europäische Konjunktur ergibt sich aus den angekündigten Verteidigungsausgaben. Am 26. Juni beschloss die NATO, dass nahezu alle Mitgliedstaaten ihre Verteidigungsausgaben in den kommenden Jahren auf bis zu 5% des BIP erhöhen wollen, wovon rund 1,5% für Infrastrukturinvestitionen vorgesehen sind. Selbst wenn nicht alle Staaten dieses Ziel vollständig umsetzen, ist über die nächsten Jahre mit einem signifikanten Investitionsschub in Höhe von mehreren hundert Milliarden Euro zu rechnen. Dies könnte das BIP-Wachstum der Eurozone mittelfristig auf mindestens 1,3% bis 1,5% anheben.

Die Inflationsentwicklung in der Eurozone verlief im ersten Halbjahr 2025 weiterhin günstig. Der Handelskonflikt mit den USA führte unter anderem zu einem Rückgang der Rohstoffpreise. Gleichzeitig verstärken deflationäre Tendenzen in China, die mit einer stärkeren Exportorientierung in Richtung Europa einhergehen, den disinflationären Trend. Der gestiegene Außenwert des Euro wirkt zusätzlich preisdämpfend.

1.1.2 Geldpolitik

Die EZB setzte ihren Zinssenkungskurs im ersten Halbjahr 2025 fort und senkte den Einlagesatz bis Juni um insgesamt 200 Basispunkte. Angesichts einer voraussichtlich weiter rückläufigen Inflation besteht aus aktueller Sicht noch begrenzter Spielraum für zusätzliche Zinsschritte im Ausmaß von 25 bis 50 Basispunkten. An den Terminmärkten ist derzeit eine weitere Absenkung auf rund 1,75% bereits weitgehend eingepreist. Parallel dazu wurde der Bilanzabbau fortgesetzt, wodurch die geldpolitischen Rahmenbedingungen weiterhin restriktiv bleiben.

Trotz der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten spiegelte sich an den Kapitalmärkten eine veränderte Risikowahrnehmung wider: Während US-Vermögenswerte zunehmend kritisch beurteilt wurden, profitierten europäische Assets von einem Stimmungsumschwung. Besonders die europäischen Aktienmärkte konnten im ersten Halbjahr 2025 erstmals seit Jahren eine bessere Performance als ihre US-Pendants erzielen.

Die Schweizerische Nationalbank setzte ihren Zinssenkungspfad fort und kehrte im Juni mit der sechsten Zinssenkung in Folge auf ein Leitzinsniveau von 0,0% zurück. Die Inflation in der Schweiz lag im Mai bei -0,1% und damit erneut im negativen Bereich. Der geldpolitische Spielraum der SNB ist damit weitgehend ausgeschöpft, auch wenn ein negativer Leitzins nicht vollständig ausgeschlossen wird.

1.1.3 Geopolitik

Die geopolitische Lage blieb im ersten Halbjahr 2025 von hoher Unsicherheit und zunehmender Komplexität geprägt. Der unerwartete Sturz des Assad-Regimes im Dezember 2024 markierte eine Zäsur im Nahen Osten. Die Einnahme von Damaskus durch islamistische Rebellen führte zu einem raschen Machtwechsel, der im Westen zunächst mit vorsichtiger Erleichterung aufgenommen wurde. Die langfristige Stabilität Syriens bleibt jedoch ungewiss.

Parallel dazu blieb die Lage im Gazastreifen unverändert angespannt. Israel setzte seine militärischen Operationen fort, während die Hamas trotz erheblicher Verluste weiterhin als dominanter Akteur im palästinensischen Raum gilt. Auch im Libanon verschärfte sich die Lage: Die Hisbollah wurde durch israelische Luftschläge sowie die zunehmend unklare Unterstützung durch den Iran geschwächt, bemüht sich jedoch um eine Reorganisation. Anfang Juni 2025 flog Israel in einer überraschenden Geheimoperation mit über 100 Kampfflugzeugen gezielte Angriffe auf iranische Atomanlagen und schaltete dabei zentrale Führungsstrukturen aus. Am 22. Juni 2025 eskalierte die Lage weiter: In einem koordinierten Luftschlag griffen US-Streitkräfte iranische Atomanlagen mit bunkerbrechenden Waffen an – mit dem erklärten Ziel, die

Entwicklung iranischer Nuklearwaffen zu verhindern. Zwar wurde kurz darauf ein Waffenstillstand vereinbart, doch die Spannungen zwischen Israel, Iran und den USA bleiben hoch und bergen erhebliches Eskalationspotenzial.

Russland intensivierte im Frühjahr 2025 seine militärischen Operationen in der Ukraine, während diplomatische Lösungsansätze weiterhin ausblieben. Der Krieg hat sich für viele Beobachter zur Normalität verfestigt – der Blutzoll bleibt jedoch erschütternd hoch, und die Verluste beider Seiten gehen in die Hunderttausende. Europa hat seine militärische Unterstützung zwar ausgeweitet und rüstet zunehmend selbst auf, doch die Ukraine ist – neben internationaler Hilfe – weiterhin stark auf eigene Ressourcen angewiesen. Die Front verläuft wechselhaft: mal mit kleineren Geländegewinnen der einen, dann der anderen Seite. Gleichzeitig hat sich der Krieg zunehmend in den digitalen und geheimdienstlichen Raum verlagert. Mit technologisch hochentwickelten Operationen werden längst nicht mehr nur Frontlinien, sondern gezielt kritische Infrastrukturen und Kommandozentralen tief im Hinterland beider Seiten attackiert. Eine strategische Entscheidung oder ein Durchbruch ist jedoch weiterhin nicht in Sicht.

Auch im Indopazifik hat sich die strategische Lage zuletzt weiter verschärft. Nach einer längeren Phase relativer Ruhe nehmen die Spannungen zwischen Pakistan und Indien wieder zu – ein geopolitischer Risikofaktor, der angesichts der nuklearen Bewaffnung beider Staaten von potenziell brisanter Tragweite ist. Parallel dazu intensivierte China seine militärische Präsenz im Südchinesischen Meer und demonstrierte verstärkt maritime Fähigkeiten, die zunehmend bis in den zentralen Pazifik hineinreichen. Während sich die Lage rund um Taiwan im ersten Halbjahr 2025 weitgehend stabil zeigte, bleibt die Insel ein geopolitischer Brennpunkt mit hohem Eskalationsrisiko.

1.1.4 Kapitalmarktentwicklung

Während die Geldmarktzinsen in der Eurozone im ersten Halbjahr 2025 im Zuge der EZB-Zinssenkungen stetig sanken, wurde der Rückgang der Kapitalmarktzinsen im März unterbrochen. Verantwortlich dafür war unter anderem die zunehmende Diskussion über die Tragfähigkeit der hohen Staatsverschuldung in Ländern wie den USA, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Japan. Neben der steigenden Zinslast, welche den finanzpolitischen Spielraum der Regierungen zunehmend einschränkt, sorgt das wachsende Angebot an Staatsanleihen für Druck: Investorinnen und Investoren verlangen höhere Risikoprämien, um diese Schulden zu finanzieren. Auch mittel- bis langfristige Inflations Sorgen trugen zu einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen bei. Die Zinsstrukturkurven wurden im Verlauf des Halbjahres deutlich steiler.

Der EUR/USD-Wechselkurs reagierte zunächst erwartungsgemäß auf die US-Wahl im November 2024 und markierte am 10. Januar 2025 mit 1,0244 den niedrigsten Stand seit 2022. In der Folge drehte sich das Bild jedoch rasch: Die Politik der neuen US-Administration führte zu einer massiven Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Dieser erreichte am 30. Juni mit 1,1788 den höchsten Wert im ersten Halbjahr.

Der Schweizer Franken blieb trotz des niedrigen Zinsniveaus stabil. Zwar wurde sein langjähriger Aufwertungsstrend unterbrochen, doch als „sicherer Hafen“ profitiert er weiterhin von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit. Die Schweiz überzeugt zudem seit Jahren mit der niedrigsten Inflationsrate unter den Industrieländern, was den Franken als kaufkraftstabile Währung zusätzlich stärkt.

Im ersten Halbjahr 2025 bestätigte Gold seine Rolle als bedeutender Wertaufbewahrungsfaktor. Getrieben von geopolitischen Unsicherheiten, anhaltenden Zentralbankkäufen und dem globalen Trend zur De-Dollarisierung legte der Goldpreis insbesondere in US-Dollar deutlich zu. Mit einem Plus von 26% verzeichnete Gold das stärkste Halbjahresergebnis seit 2007. In Euro gemessen fiel die Performance mit rund 12% hingegen deutlich moderater aus. Auch Bitcoin verzeichnete Zugewinne, blieb jedoch hinter Gold zurück. Die Kryptowährung profitierte von einer breiteren institutionellen Akzeptanz, insbesondere durch den Ausbau von Spot-Bitcoin-ETFs, die dem Markt zusätzliche Liquidität zuführten. Die positive Kursentwicklung lag dort zur Jahresmitte bei rund 14%.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

1.2.1 Österreich und Deutschland

Nach einer rund zweieinhalb Jahre andauernden Rezession mit einem kumulierten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,3% konnte Österreich Ende 2024 die konjunkturelle Talsohle durchschreiten. Im ersten Quartal 2025 wurde ein

leichtes Wachstum von 0,1% verzeichnet, wobei Deutschland mit einem Zuwachs von 0,4% einen etwas stärkeren Impuls lieferte. Dieser vorsichtige Aufwärtstrend setzte sich im zweiten Quartal fort.

Gedämpfter Privatkonsum und eine anhaltende Industrieschwäche bleiben die dominierenden Hemmnisse für eine kräftigere Konjunkturerholung im Kernmarkt des HYPO NOE Konzerns. Trotz gestiegener real verfügbarer Haushaltseinkommen zeigt sich die Konsumzurückhaltung weiterhin ausgeprägt, während die Sparquote mit rund 11% auf vergleichsweise hohem Niveau verharrt. Die Industrieschwäche ist in beiden Ländern vor allem auf die restriktive Geldpolitik, eine schwache Auslandsnachfrage, strukturelle Wettbewerbsnachteile sowie zunehmende geopolitische Spannungen und Handelshemmnisse zurückzuführen. Die im Frühjahr eingeführten US-Importzölle führten zu Jahresbeginn zwar zu positiven Vorzieheffekten, diese Effekte laufen jedoch sukzessive aus und sorgen zunehmend für Verunsicherung unter den Wirtschaftsakteurinnen und -akteuren sowie für negative Wachstumsrevisionen.

In Österreich wirkt die notwendige fiskalische Konsolidierung zusätzlich leicht konjunkturdämpfend. In Deutschland hingegen entfalten die angekündigten umfangreichen Fiskalpakete – allein durch ihre Beschlussfassung – eine stabilisierende Wirkung auf Konjunktur und Wirtschaftsstimmung. Die Inflation wurde im ersten Halbjahr 2025 durch das Auslaufen staatlicher Entlastungsmaßnahmen (z.B. Strompreis-Bremse) negativ beeinflusst und lag per Juni 2025 bei 3,0% in Österreich bzw. 2,7% in Deutschland.

Nach den Rückgängen der Immobilienpreise in den Jahren 2023 und 2024 kam es im ersten Halbjahr 2025 erstmals wieder zu Preissteigerungen: Der Immobilienpreisindex stieg im ersten Quartal in Österreich um 0,4% gegenüber dem Vorquartal, in Deutschland lag der Anstieg im Jahresvergleich bei 3,8%. Die Wohnbauinvestitionen lagen 2024 in Österreich noch um 19% unter dem Wert von 2022. Zuletzt ist jedoch, unter anderem begünstigt durch die Leitzinssenkung, eine Stimmungsaufhellung bei Hochbauunternehmen sowie eine zunehmende Bautätigkeit im Kernmarkt erkennbar. Die Arbeitslosigkeit stieg per Juni 2025 in Österreich moderat auf 6,8% (+0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) und in Deutschland auf 6,2% (+0,4 Prozentpunkte).

Das im ersten Halbjahr 2025 beschlossene Doppelbudget 2025/26 sieht für Österreich eine Konsolidierung in Höhe von EUR 4,1 Mrd. im Jahr 2025 bzw. EUR 6,1 Mrd. im Jahr 2026 vor, wobei jeweils EUR 2,1 Mrd. auf die Streichung des Klimabonus entfallen. Ergänzend wurden Offensivmaßnahmen in Höhe von EUR 0,6 Mrd. (2025) bzw. EUR 1,6 Mrd. (2026) beschlossen. Ziel ist es, das Budgetdefizit von 4,7% im Jahr 2024 auf 4,2% zu senken. Die Eröffnung eines EU-Defizitverfahrens betreffend Österreich wurde seitens EU-Kommission im Juni 2025 als Empfehlung an den EU-Rat der EU-Wirtschafts- und Finanzminister ausgesprochen und am 7. Juli 2025 vom Rat beschlossen.

In Deutschland wurden im neuen Koalitionsvertrag steuerliche Entlastungen vereinbart, darunter beschleunigte Abschreibungen, die Senkung der Umsatzsteuer in der Gastronomie sowie eine Reduktion der Stromsteuer und der Netzentgelte. Die deutsche Finanzpolitik plant für 2025 lediglich moderate Impulse in Höhe von EUR 10 Mrd., während für 2026 deutlich umfangreichere Maßnahmen in Höhe von EUR 57 Mrd. vorgesehen sind. Zusätzlich wurde vom letzten Bundestag noch im ersten Halbjahr 2025 – nach bereits erfolgten Bundestagswahlen, aber vor der Konstituierung des neuen Parlaments – ein „Sondervermögen“ in Höhe von EUR 500 Mrd. beschlossen, das vor allem für Verteidigung und Umwelt vorgesehen ist und aus dem sich ebenfalls wirtschaftsbelebende Effekte in den kommenden Jahren ableiten lassen.

1.2.2 Bundesländer

Die konjunkturelle Abschwungphase im Jahr 2024 zeigte sich erneut besonders deutlich in den export- und industriegeprägten Bundesländern, allen voran Oberösterreich, Kärnten und Vorarlberg. Die metallherstellende Industrie sowie der Anlagen- und Fahrzeugbau waren von der rezessiven Entwicklung stark betroffen. Auch die abgesetzte Bauproduktion – insbesondere im Hochbau – war weiterhin rückläufig und verzeichnete im Gesamtjahr 2024 ein Minus von 4,4%. Gegen Jahresende zeichnete sich jedoch eine Stabilisierung der Baukonjunktur auf Bundesebene ab, wobei regionale Unterschiede weiterhin markant blieben: Während etwa Niederösterreich bereits wieder Wachstum im abgesetzten Produktionswert im Bauwesen verzeichnete, setzte sich der Rückgang in Vorarlberg vorerst fort.

Auf der Ausgabenseite belasten vor allem inflationsbedingte Zuwächse beim Sach- und Personalaufwand die Budgetsituation der Länder in den Jahren 2023 und 2024. Laut vorliegender Landesbudgets wird für 2025 ein deutlicher Anstieg der Nettofinanzierungsdefizite auf aggregiert EUR 4,9 Mrd. erwartet, was einem Plus von 69% gegenüber 2023 entspricht. Daraus ergibt sich ein Anstieg der Finanzverschuldung um 6,9% auf insgesamt EUR 34 Mrd. zum Jahresende.

Die finanzielle Lage der öffentlichen Gebietskörperschaften bleibt angespannt. Eine Analyse des Zentrums für Verwaltungsforschung zeigt, dass im Jahr 2024 ohne Gegensteuerungsmaßnahmen rund jede zweite Gemeinde eine negative freie Finanzspitze ausgewiesen haben könnte. Gleichzeitig sind die Eigenmittel für Investitionen deutlich zurückgegangen. Zur Stabilisierung wurden verschiedene Unterstützungsmaßnahmen implementiert: Der Zukunftsfonds stellt weiterhin jährlich EUR 1,1 Mrd. für Länder und Gemeinden bereit. Ergänzend wurden das kommunale Investitionsprogramm mit einem reduzierten Kofinanzierungsanteil von 20% sowie zusätzliche Liquiditätshilfen seitens des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt. Die Mittel zur Sicherstellung einer nachhaltigen Haushaltsführung wurden entsprechend aufgestockt.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Im ersten Halbjahr 2025 sah sich der Bankensektor in der EU erneut mit erheblichen Herausforderungen für die Weltwirtschaft konfrontiert. Dazu zählten anhaltende militärische Konflikte, eine weiterhin schwächelnde Konjunktur sowie eine in mehreren Staaten hartnäckige Inflation.

Vor diesem Hintergrund bescheinigt die OeNB dem heimischen Bankensektor in ihrem Finanzmarktstabilitätsbericht vom Juni 2025 erneut ein insgesamt robustes Geschäftsmodell. Die durchschnittliche harte Kernkapitalquote (CET1) lag zum 31.12.2024 bei 17,5% und stellte damit eine Stabilisierung auf hohem Niveau dar (17,6% zum 31.12.2023). Sie bildet eine solide Ausgangsbasis für mögliche zukünftige Belastungen. Die Quote notleidender Kredite (NPL) erhöhte sich laut OeNB im Jahresvergleich von 2,6% auf 3,0% zum 31.12.2024.

Die Zinswende der EZB wirkte sich auch im Jahr 2024 weiterhin positiv auf das Zinsergebnis der heimischen Banken aus, während das Provisionsergebnis leicht rückläufig war. Insgesamt profitierten die österreichischen Institute von den Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre und konnten ihr operatives Ergebnis im Jahresvergleich verbessern. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses hat sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) in Österreich seit 2012 um rund ein Viertel verringert.

Die von der OeNB identifizierten Herausforderungen gelten gleichermaßen auf gesamteuropäischer Ebene. Die meisten europäischen Institute sind jedoch größtenteils gut aufgestellt. Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der EU konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Die fortschreitende Digitalisierung des Angebots für Kundinnen und Kunden bleibt weiterhin einer der relevantesten Trends. Multikanalstrategien, bei denen Universalbanken ihre Filialnetze durch digitale Angebote ergänzen, haben sich als dominantes Modell im europäischen Geschäft mit Privatkundinnen und -kunden etabliert.

In einigen europäischen Ländern bzw. Regionen – insbesondere in Spanien, Italien sowie Skandinavien – hielten die Konsolidierungstendenzen im Bankensektor weiter an. Im österreichischen Bankensektor hingegen war – abgesehen von regelmäßigen Fusionen lokaler Raiffeisenbanken – zuletzt eine Phase relativer Stabilität zu beobachten. Inzwischen erscheinen jedoch auch grenzüberschreitende Übernahmen von europäischen Großbanken wieder als realistische Option, wie die Beteiligung der Erste Group an der Santander Bank Polska im ersten Halbjahr 2025 zeigt.

2 UNTERNEHMENSPROFIL

Der vorliegende Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) erstellt.

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskundinnen und -kunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimatmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkundinnen und -kunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf vier Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilien, Private und Unternehmen sowie Treasury & ALM. Im Konzernverbund wird mit der 100%-Tochter HYPO NOE Leasing, die auf das Immobilienleasing für die Öffentliche Hand spezialisiert ist und langjährige Erfahrung bei budgeteffizienten Finanzierungslösungen für soziale Infrastruktur hat, insbesondere Großkundschaft im Bundes-, Landes- und Gemeindebereich betreut.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single 'A' Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales. Zudem verfügt die HYPO NOE Landesbank über ein ESG-Rating von Sustainalytics und wurde mit dem Gütesiegel für Nachhaltigkeit von der DZ BANK ausgezeichnet.

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2024) und Gründungsdatum

3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG

3.1 Highlights

- Ergebnis vor Steuern bei EUR 25 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 48,2 Mio.)
- Zinsergebnis bei EUR 82,2 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 94,1 Mio.)
- Verwaltungsaufwand in Höhe von EUR 62,5 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 55,7 Mio.)
- Provisionsergebnis liegt mit EUR 11,1 Mio. über der Vorjahresperiode (1.1.-30.6.2024: 10,6 Mio.)
- CIR mit 55,02% (1.1.-30.6.2024: 47,95%) und NPL mit 2,88% (31.12.2024: 2,94%) angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf solidem Niveau
- Die CET1-Quote liegt zum 30.6.2025 bei 18,32% – „Pro-forma“, d.h. inkl. Zwischenergebnis, würde die CET1-Quote bei rund 18,69% liegen (31.12.2024: 20,32%)

3.2 Ergebnisentwicklung

		Q2 2025	Q4 2024	Q2 2024	Q4 2023
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	5,64%	9,45%	11,28%	10,74%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	4,52%	7,41%	8,91%	8,04%
Gesamtkapitalrentabilität	Periodenüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme	0,23%	0,39%	0,45%	0,42%
Cost-Income-Ratio	Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag	55,02%	51,72%	47,95%	52,21%
NPL-Quote	Buchwerte ausgefallener finanzieller Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute / Finanzielle Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute	2,88%	2,94%	2,79%	2,45%

Der HYPO NOE Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2025 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 25 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 48,2 Mio.) und einen Return on Equity (ROE) vor Steuern von 5,64% (1.1.-30.6.2024: 11,28%). Trotz herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen wurde im ersten Halbjahr 2025 ein wertvoller Beitrag zur nachhaltigen Umsetzung der Konzernstrategie unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils geleistet.

Während das Zinsergebnis mit EUR 82,2 Mio. deutlich unter dem der Vorjahresperiode liegt (1.1.-30.6.2024: 94,1 Mio.) und von der Reduktion des Ertrages aus der Zinsfristentransformation geprägt ist, stieg das Provisionsergebnis auf EUR 11,1 Mio. (1.1.-30.6.2024: 10,6 Mio.). Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Provisionen im Wertpapiergeschäft zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen auf EUR 62,5 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 55,7 Mio.). Die wesentlichen Treiber des Anstiegs liegen in der Anfang März im Nationalrat beschlossenen Erhöhung der laufenden Stabilitätsabgabe sowie der beschlossenen Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe.

Die Cost-Income-Ratio auf Basis des operativen Ergebnisses, welches um außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt wurde, beläuft sich auf 55,02% (1.1.-30.6.2024: 47,95%).

3.3 Bilanzielle Entwicklung

Die HYPO NOE Landesbank hält weiterhin an der konsequenten Umsetzung ihrer strategischen Positionierung als niederösterreichische Landes- und starke Partnerbank für die Öffentliche Hand, die heimische Wirtschaft, den Immobiliensektor und Private fest.

Der Anstieg der Finanziellen Vermögenswerte – AC im Vergleich zum Jahresende 2024 auf EUR 15,0 Mrd. (31.12.2024: EUR 14,7 Mrd.) ist im Wesentlichen auf die neuerlich hohen Neugeschäftsabschlüsse zurückzuführen. Im ersten Halbjahr konnten rund EUR 812 Mio. (1.1.-30.6.2024 EUR 739 Mio.) an neuen Finanzierungen für Kundinnen und Kunden vergeben werden, womit der HYPO NOE Konzern wichtige Mittel vor allem für Infrastrukturvorhaben, den Wohnbau und Unternehmensfinanzierungen zur Verfügung stellte.

Trotz der weiterhin herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen schaffte es der HYPO NOE Konzern das Volumen der ausgefallenen Kredite im ersten Halbjahr 2025 zu reduzieren. Die NPL-Quote verringerte sich zum 30.6.2025 auf 2,88% (31.12.2024: 2,94%).

Die Risikovorsorge sank in Summe (Stage 1-3 und POCI) auf EUR 104,5 Mio. (31.12.2024: EUR 117,3 Mio.), was durch die konsequente Arbeit des Sanierungsmanagements (Stage 3) begründet ist. Die Risikovorsorge ist im 1. Halbjahr 2025 im Wesentlichen durch die strukturierte Abwicklung und Bevorsorgung ausgefallener Kredite beeinflusst. Der Rückgang der Risikovorsorge im Lebendbereich (Stage 1 und 2) auf EUR 22,5 Mio. (31.12.2024: EUR 30,1 Mio.) ist primär durch die Auflösung vom kollektiven manuellen Stufentransfer im Zusammenhang mit der erwarteten Auswirkung aktueller makroökonomischer Entwicklungen auf ausgewählte Branchen zurückzuführen.

Der Anstieg der Finanziellen Verbindlichkeiten – AC auf EUR 15,8 Mrd. zum 30.6.2025 (31.12.2024: EUR 14,8 Mrd.) ist im Wesentlichen auf die Begebung zweier Benchmark-Emissionen – einer grünen Senior Preferred Benchmark-Anleihe über EUR 500 Mio. im Februar sowie einer öffentlichen Pfandbrief-Benchmark-Anleihe in gleicher Höhe im Mai 2025 – und ein erfreuliches Wachstum bei den Einlagen für Kundinnen und Kunden zurückzuführen. Dies ist Ausdruck der treffsicheren und gut ausgesteuerten Refinanzierungsstrategie des HYPO NOE Konzerns.

3.4 Segmententwicklung

Der HYPO NOE Konzern konnte sich in einem wirtschaftlich und weltpolitisch sehr anspruchsvollen Umfeld behaupten und in der Periode 1.1.-30.6.2025 erneut einen deutlich positiven Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 25 Mio. erwirtschaften. Die operativen Segmente trugen wie folgt zu diesem Ergebnis bei:

3.4.1 Segment Öffentliche Hand

Das Segment Öffentliche Hand weist einen rückläufigen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 12,4 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 17,3 Mio.) auf.

Der Rückgang des Zinsüberschusses resultiert wie erwartet aus dem aktuell sehr kompetitiven Margenumfeld in diesem Geschäftssegment. Das volatile wirtschaftliche und weltpolitische Umfeld der letzten Jahre lässt dieses sehr risikoaverse Geschäftsfeld als zusätzlich attraktiv erscheinen, wodurch sich die Konkurrenzsituation entsprechend verschärft hat.

Die Entwicklung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts bleibt weiterhin eine wesentliche Säule der Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns. Im Geschäftsjahr 2025 konnte der Verkauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich im Sinne einer Wettbewerbsplattform erfolgreich unterstützt werden, was die Kompetenz des HYPO NOE Konzerns bei der Beratung und Durchführung komplexer Transaktionen im öffentlichen Bereich einmal mehr eindrucksvoll unterstreicht.

Die im Rahmen der Budgetkonsolidierungsmaßnahmen der österreichischen Bundesregierung erfolgte signifikante Erhöhung der Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) sowie die befristete Sonderzahlung für die Jahre 2025 und 2026 wirkte auf den Verwaltungsaufwand dieses Segments besonders belastend.

Das Ergebnis aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL stellt sich in diesem risikoaversen Geschäftszweig kontinuierlich auf äußerst niedrigem Niveau dar.

3.4.2 Segment Immobilien

Das Segment Immobilien erzielte einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR -5,6 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 16,4 Mio.) und ist maßgeblich auf Risikovorsorgen zurückzuführen.

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, geprägt durch weiterhin hohe Baukostenindizes sowie generell strengere Vergabekriterien für private Wohnbaukredite, stellen gewerbliche Bauträgerunternehmen und Immobilienprojektentwicklungsgesellschaften weiterhin vor herausfordernde Rahmenbedingungen. In der Folge ist ein Anstieg der Non-Performing Loans in diesem Teilportfolio zu verzeichnen – ein allgemeiner Trend, der am heimischen Bankenmarkt mit Immobilienengagements zu beobachten ist. Der HYPO NOE Konzern begegnet dieser Entwicklung mit einer konservativen, modellkonformen Risikovorsorge und profitiert dabei von seiner grundsoliden Kapitalausstattung.

Das Ergebnis aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL war folglich für die Periode 1.1.-30.6.2025 signifikant schlechter als in der Vorjahresperiode. Die Immobilienwirtschaft befindet sich weiterhin in einer Phase der Stagnation, wobei sich erste Anzeichen einer leichten Erholung abzeichnen.

Im Zinsergebnis ersichtlich waren neben den positiven Effekten aus zusätzlichen Finanzierungsvolumina auch erhöhte Verzugs- und Überziehungszinsen von Kundinnen und Kunden, insbesondere im Immobilienentwicklungsbereich, als Folge der herausfordernden Rahmenbedingungen. Ebenfalls waren im ersten Halbjahr 2025 vereinzelt Kreditabdeckungen resultierend aus Immobilientransaktionen zu beobachten, was sich in zweierlei Hinsicht positiv auswirkte. Einerseits konnten Pönalen für die vorzeitige Abdeckung verrechnet werden, was sich erhöhend auf die Erträge des Segments auswirkte, andererseits deutet vermehrte Transaktionstätigkeit auf eine beginnende Entspannung im Immobilienmarkt hin.

Auch in diesem Segment wird der Verwaltungsaufwand maßgeblich durch die deutliche Erhöhung der Stabilitätsabgabe belastet.

3.4.3 Segment Private und Unternehmen

Das Segment Private und Unternehmen verzeichnet einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 9,7 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR -1,8 Mio.), wobei in der Vorjahresperiode insbesondere ein erheblich gestiegener Aufwand aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL besonders durch den Ausfall einzelner Engagements im Unternehmensbereich belastend wirkte.

Das Segment Private und Unternehmen steuerte mit EUR 8,6 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 8,2 Mio.) den größten Anteil zum Provisionsergebnis des HYPO NOE Konzerns bei. Die leichte Steigerung im Vergleich zur Vorjahresperiode trotz des herausfordernden Marktumfelds ist als ein Erfolg der Arbeit des Vertriebes zur Generierung zusätzlicher zinsunabhängiger Erträge zu werten.

Die Betriebserträge dieses Segments blieben auf hohem Niveau konstant, was unter den wirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen sehr erfreulich ist.

Die Erhöhung der Stabilitätsabgabe wirkte sich auf die Entwicklung des Verwaltungsaufwandes in diesem Segment nur untergeordnet aus. Im Rahmen der verursachergerechten Kostenallokation wurde diesem Segment in der Vergleichsperiode kein signifikanter Anteil an dieser Kostenkomponente zugerechnet.

Die Einlagevolumina insbesondere von Privaten konnten im Vergleich zur Vorjahresperiode signifikant ausgebaut werden. Die Diversifizierung der Refinanzierungsbasis ist für den HYPO NOE Konzern von großer Bedeutung, um liquiditätsseitig resilient zu bleiben.

3.4.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM weist mit EUR 7,1 Mio. einen geringeren Periodenüberschuss vor Steuern als in der Vergleichsperiode (1.1.-30.6.2024: EUR 19,7 Mio.) aus.

Insbesondere das Zinsergebnis ging im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR -13,4 Mio. zurück. Waren die Vorjahre im Zinsfristentransformationsbeitrag noch geprägt von positiven Effekten aufgrund der leicht verzögerten Auswirkungen der Zinswende der EZB auf den Einlagenmarkt, kehrt sich dieser Effekt im Rahmen der jüngsten

Zinssenkungsmaßnahmen der EZB um und belastet neben gestiegenen Refinanzierungskosten aufgrund des aktuell volatilen wirtschaftlichen Umfelds das Zinsergebnis des Segments im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet Devisenbewertungen bei Derivaten in Höhe von EUR -2,1 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR 11,2 Mio.), die durch die Devisenbewertungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgeglichen werden. Das Ergebnis aus Sicherungsgeschäften zeigt sich etwas positiver als in der Vorjahresperiode (1.1.-30.6.2025: EUR 1,6 Mio.; 1.1.-30.6.2024: EUR -0,4 Mio.).

Die Refinanzierungsaktivitäten des HYPO NOE Konzerns am Kapitalmarkt gestalteten sich in der Periode 1.1.-30.6.2025 zum wiederholten Mal sehr erfolgreich. Im Februar 2025 konnte die HYPO NOE Landesbank ihre starke Marktstellung erneut bestätigen: Die Platzierung einer sechsjährigen Senior Preferred Benchmark-Anleihe über EUR 500 Mio. stieß auf große Nachfrage. Die mehrfache Überzeichnung der Orderbücher sowie die breite Streuung der Investorenbasis belegen das anhaltende Vertrauen des Kapitalmarkts in die nachhaltige Ausrichtung der Bank. Ein weiteres deutliches Signal setzte die Bank im Mai 2025 mit der erfolgreichen Emission einer siebenjährigen öffentlichen Pfandbrief-Emission im Benchmark-Format. Die erfolgreiche Platzierung unterstreicht die hohe Attraktivität der Emissionen der HYPO NOE Landesbank.

3.5 Entwicklung der Eigenmittel

Mit 1. Jänner 2025 trat die CRR III in Kraft, die umfassende neue Kapitalanforderungen für alle Banken in der EU vorsieht. Die HYPO NOE Landesbank hatte frühzeitig Maßnahmen gesetzt, um die fristgerechte Umsetzung sicherzustellen und die langfristige Stabilität sowie Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Die Umsetzung der CRR III führte erwartungsgemäß zu regulatorisch bedingten Effekten auf die Kapitalquoten – sowohl auf konsolidierter als auch auf unkonsolidierter Ebene. Insbesondere kam es zu einem Anstieg der risikogewichteten Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko (Kreditrisiko-RWA), vor allem im Zusammenhang mit Immobilienfinanzierungen, die den Definitionen für ADC oder IPRE gemäß CRR III entsprechen und für welche die Aufsicht die Kapitalanforderungen deutlich erhöht hat.

Die Anpassung an die neuen Anforderungen schafft eine solide Ausgangsbasis, um künftig stabile Erträge zu erwirtschaften und nachhaltig zu wirtschaften. Aufgrund der soliden Kapitalbasis des HYPO NOE Konzerns konnten die neuen Anforderungen ohne strategische Einschränkungen erfüllt werden.

Optimierungsmaßnahmen – auch auf Basis zwischenzeitlicher Klarstellungen und Veröffentlichungen der EBA – zeigten bereits positive Effekte und trugen dazu bei, die ursprünglich zum Jahresende 2024 erwarteten Auswirkungen der Erstanwendung deutlich zu reduzieren. Die solide Vorbereitung und das robuste Kapitalmanagement bilden eine verlässliche Grundlage, um die Geschäftsentwicklung unter den neuen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen stabil und zukunftsorientiert fortzusetzen.

Die gemäß CRR/CRD in der aktuell gültigen Fassung ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen zum 30.6.2025: EUR 858,0 Mio. (31.12.2024: EUR 867,3 Mio.).

Der Eigenmittelüberschuss ohne Berücksichtigung von Puffern erreichte zum 30.6.2025 EUR 483,3 Mio. (31.12.2024: EUR 525,9 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 374,7 Mio. (31.12.2024: EUR 341,4 Mio.).

Die Kapitalquoten betragen zum 30.6.2025 18,32% (31.12.2024: 20,32%) und werden ausschließlich durch CET1 erreicht. Unter Berücksichtigung des unterjährigen Ergebnisses inkl. Ansatz einer anteiligen Dividende und der Aliquotierung nicht abgrenzbarer regulatorischer Aufwände (Fonds für Bankenabwicklung und Einlagensicherung) würde die Kernkapitalquote rund 18,69% betragen.

4 RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Erläuterung (Notes) zum Konzernabschluss im Kapitel „8 RISIKOMANAGEMENT“.

5 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der HYPO NOE Konzern hält Beteiligungen, die seine strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümerversprechers heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt. Details zu den Änderungen im Konsolidierungskreis sind in den Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss im Kapitel „9.1 Konsolidierungskreis“ zu finden.

Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 30.6.2025 betreibt die HYPO NOE Landesbank 26 Filialen (31.12.2024: 26) in Niederösterreich und Wien.

6 KONZERNAUSBLICK

6.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Die geopolitische Gesamtlage bleibt angespannt. Gemeinsam mit der schwer vorhersehbaren Politik der Vereinigten Staaten stellt sie weiterhin eines der größten potenziellen Risiken für die Weltwirtschaft dar. Auch das Thema der hohen und weiter zunehmenden Staatsverschuldung ist an die Kapitalmärkte zurückgekehrt und beeinflusst die Erwartungen der Investorinnen und Investoren. Positiv zu werten sind hingegen die Zinssenkungen, die in den vergangenen Monaten von zahlreichen Zentralbanken vorgenommen wurden. Das über einen längeren Zeitraum hinweg herausfordernde wirtschaftliche Umfeld scheint bei vielen Unternehmen zu einem Anpassungsprozess geführt zu haben. Trotz widriger Rahmenbedingungen zeigen sich die Unternehmensgewinne daher bemerkenswert widerstandsfähig.

Für Europa ist in den kommenden Jahren mit positiven Impulsen aus den bereits beschlossenen Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur zu rechnen, die sich in einem höheren Wachstumstrend niederschlagen dürften. Zudem sind erste Maßnahmen zur Eindämmung der in den letzten Jahren stark gewachsenen europäischen Bürokratie erkennbar. Während sich die kurzfristigen Wachstumsaussichten für die USA im Vergleich zu den Vorjahren etwas eingetrübt haben, verbessern sich die Perspektiven für die Wirtschaft in der Eurozone nach zwei Jahren mit nur geringem Wachstum allmählich.

Die Anzeichen verdichten sich, dass die Industrierezession in Europa im Verlauf des Jahres 2025 überwunden werden könnte. Der europäische Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust: Die Arbeitslosenquote liegt mit 6,3% auf einem historisch niedrigen Niveau, und das Nominallohnwachstum übersteigt die Inflationsrate. Dies dürfte dazu beitragen, dass der Konsum in den kommenden Monaten und Jahren wieder stärker zum BIP-Wachstum beiträgt. Die Zinssenkungen der EZB um insgesamt 200 Basispunkte bis zum Ende der Berichtsperiode stimulieren sowohl die Kreditnachfrage als auch den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Für das Kalenderjahr 2025 wird dennoch nur ein moderates Wachstum in der Eurozone erwartet, da temporäre Belastungen aus dem Handelskonflikt mit den USA zu berücksichtigen sind und die angekündigte expansive Fiskalpolitik in Deutschland voraussichtlich erst ab dem Jahr 2026 ihre volle Wirkung entfalten wird.

Die internationale Geldpolitik bleibt von den unsicheren Rahmenbedingungen nicht unbeeinflusst. In Großbritannien und den USA – wo die Inflationsraten weiterhin deutlich über den Zentralbankzielen liegen – wurden bislang nur moderate Zinssenkungen vorgenommen. Die US-Notenbank wartet mit weiteren Zinsschritten ab, bis die Auswirkungen der US-Zollpolitik klarer erkennbar sind. Trotz der Erwartung eines temporären Anstiegs der US-Inflation infolge der erhöhten Zölle gehen die Kapitalmärkte davon aus, dass die Fed den Leitzins bis Jahresende um mindestens 50 Basispunkte senken wird.

Die EZB ist mit ihren Zinssenkungen um 200 Basispunkte bis Juni 2025 im laufenden Zyklus bereits weit vorangeschritten. Da mehrere Faktoren darauf hindeuten, dass der Disinflationprozess weiter anhält und durch die Auswirkungen des Handelskonflikts zusätzlich begünstigt wird, scheinen weitere Zinssenkungen um 25 bis 50 Basispunkte nicht ausgeschlossen.

Die Kapitalmarktzinsen für mittlere und längere Laufzeiten dürften jedoch nur noch begrenzt von weiteren Zinssenkungen profitieren. Die strukturellen Rahmenbedingungen für die mittel- und langfristige Inflationsentwicklung sowie die steigende Staatsverschuldung sprechen dafür, dass Anleiheinvestorinnen und -investoren künftig höhere Risikoprämien einfordern werden. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Prozess der Zinskurvenversteilung noch nicht abgeschlossen ist.

Nach einer rund zweieinhalb Jahre andauernden Rezession verdichten sich die Anzeichen für eine konjunkturelle Bodenbildung in beiden Ländern des Kernmarktes der HYPO NOE Landesbank. Somit wird für das Jahr 2025 erstmals wieder ein leicht positives Wirtschaftswachstum erwartet. Die Prognosen gehen von einem realen BIP-Zuwachs von +0,2% in Österreich (OeNB) bzw. +0,3% in Deutschland (ifo Institut) aus. Diese Einschätzungen sind jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, insbesondere aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen und der bereits umgesetzten Zollerhöhungen auf EU-Importe durch die USA.

Die erwartete konjunkturelle Erholung stützt sich in erster Linie auf eine Belebung des privaten Konsums, der in Österreich um +1% und in Deutschland um +0,7% gegenüber dem Vorjahr zulegen soll. In Deutschland tragen darüber hinaus auch steigende staatliche Konsumausgaben (+2,0% j/j) zur Wirtschaftsdynamik bei. Die in den vergangenen

Jahren deutlich gestiegene Sparquote dürfte – ausgehend von einem hohen Niveau – wieder auf rund 10,1% in Österreich bzw. 10,7% in Deutschland sinken und dabei konsumbelebend wirken. Demgegenüber wird für die Exporte ein Rückgang prognostiziert: In Österreich wird ein Minus von 1,2% erwartet, in Deutschland sogar ein Rückgang um 2,8%.

Die expansive Finanzpolitik der neuen deutschen Bundesregierung sieht für 2025 zunächst moderate Impulse in Höhe von rund EUR 10 Mrd. vor, während für 2026 deutlich umfangreichere Maßnahmen im Umfang von EUR 57 Mrd. geplant sind. Weitere wachstumsfördernde Effekte werden aus dem beschlossenen Sondervermögen in Höhe von EUR 500 Mrd. für Verteidigung und Infrastruktur erwartet, die zeitversetzt wirksam werden dürften. In der Folge ist mit einer Zunahme der staatlichen Konsum- und Investitionsausgaben sowie der Unternehmensinvestitionen zu rechnen. Dies dürfte zu einer allmählichen Verringerung der gesamtwirtschaftlichen Unterauslastung führen und die deutsche Wirtschaft in eine Erholungsphase überführen, von der auch Österreich – aufgrund der engen Handelsverflechtungen – zeitversetzt profitieren dürfte.

Die Arbeitslosenquote gemäß AMS-Definition wird in Österreich trotz der erwarteten konjunkturellen Erholung voraussichtlich leicht auf 7,4% ansteigen, in Deutschland: auf 6,3%. Die Inflationsrate in Österreich wird für 2025 mit 3,0% prognostiziert (nach 2,9% im Jahr 2024), in Deutschland wird ein Rückgang auf 2,2% erwartet (-0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Die Wohnbauinvestitionen in Österreich dürften sich im Jahr 2025 nochmals um 1,5% verringern, bevor ab 2026 wieder mit einem moderaten Anstieg gerechnet wird. Das aktuelle Investitionsniveau liegt rund 19% unter jenem von 2022. Trotz der erwarteten Rückgänge ist zuletzt eine Belebung der Kreditnachfrage für Wohnbauzwecke zu beobachten, die sich – unterstützt durch die Leitzinssenkungen der vergangenen Monate – im weiteren Jahresverlauf verstärken könnte. Parallel dazu hellt sich die Stimmung im Hochbaugewerbe im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank auf: Die Einschätzungen zur Bautätigkeit und zum Auftragsbestand fallen weniger negativ aus als noch vor einigen Monaten.

Im Bereich der öffentlichen Haushalte wird für beide Länder ein Anstieg der Budgetdefizite erwartet, die voraussichtlich über mehrere Jahre hinweg oberhalb der Maastricht-Grenze von 3% des BIP liegen werden. Für Österreich prognostiziert die Europäische Kommission ein Defizit von 4,2% im Jahr 2025 (nach 4,7% im Jahr 2024) und hat dem Rat die Einleitung eines Defizitverfahrens empfohlen. Der Rat hat diesem Vorschlag am 7. Juli 2025 zugestimmt und das Verfahren offiziell eingeleitet.

Inflationsbedingte Ausgabensteigerungen – etwa bei Pensionen, Personalkosten und Sozialleistungen – sowie höhere Refinanzierungskosten für bestehende Staatsschulden engen den fiskalpolitischen Spielraum weiter ein und erhöhen den Konsolidierungsdruck. Neben diesen Konsolidierungsmaßnahmen wurden in Österreich zusätzliche Impulse in Höhe von EUR 0,6 Mrd. für 2025 und EUR 1,6 Mrd. für 2026 beschlossen. In Deutschland belaufen sich die entsprechenden Maßnahmen auf EUR 10 Mrd. im Jahr 2025 und EUR 57 Mrd. im Jahr 2026.

Im österreichischen Bankensektor war zuletzt eine Verlangsamung des Konsolidierungsprozesses zu beobachten. Abgesehen von den regelmäßig stattfindenden Fusionen lokaler Primärbanken sind für das laufende Geschäftsjahr weiterhin keine größeren Unternehmenszusammenschlüsse zu erwarten. Der übergeordnete Trend zu strukturellen Zusammenschlüssen bleibt jedoch in mehreren europäischen Ländern deutlich erkennbar und dürfte dort zu weiteren lokalen Fusionen oder Übernahmen führen. Grenzüberschreitende Transaktionen im Großbankensektor erscheinen – trotz der zu erwartenden regulatorischen Prüfungen und Auflagen durch die europäischen Aufsichtsbehörden – zunehmend als realistische Option. Die jüngsten Entwicklungen deuten darauf hin, dass sich der europäische Bankenmarkt in einer Phase wachsender strategischer Neuausrichtung befindet, die mittelfristig auch zu einer stärkeren Konsolidierung führen könnte.

6.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben im Geschäftsjahr 2025 weiterhin herausfordernd. Neben sicherheitspolitischen Spannungen infolge der anhaltenden Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine belasten insbesondere die sich abzeichnende Handelskrise durch angedrohte Zollmaßnahmen, verhaltene Wirtschaftswachstumsprognosen sowie steigende Insolvenzzahlen das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Der HYPO NOE Konzern konnte sich in diesem anspruchsvollen Umfeld behaupten und erneut ein deutlich positives Ergebnis erwirtschaften – ein Beleg für die Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodells.

Die Immobilienwirtschaft befindet sich weiterhin in einer Phase der Stagnation, wobei sich erste Anzeichen einer leichten Erholung abzeichnen. Die ausgelaufene KIM-Verordnung wurde de facto durch eine Empfehlung der Finanzmarktaufsicht verlängert und stellt – gemeinsam mit den weiterhin hohen Baukostenindizes – eine belastende Rahmenbedingung für gewerbliche Bauträgerinnen und Bauträger sowie Immobilienprojektentwicklerinnen und -entwickler dar. In der Folge ist ein Anstieg der Non-Performing Loans in diesem Teilportfolio zu verzeichnen – ein Trend, der sich auch am heimischen Bankenmarkt mit Immobilienengagements widerspiegelt. Der HYPO NOE Konzern begegnet dieser Entwicklung mit einer konservativen, modellkonformen Risikovorsorge und profitiert dabei von seiner grundsoliden Kapitalausstattung. Das diversifizierte Geschäftsmodell – mit einem Fokus auf Finanzierungslösungen für öffentliche und öffentlichkeitsnahe Kundschaft sowie für gemeinnützige Wohnbaugesellschaften, die in der Regel defensiv aufgestellt und gut kapitalisiert sind – ermöglicht eine wirksame Abfederung der negativen Auswirkungen. Das Neugeschäftsvolumen lag im ersten Halbjahr 2025 mit EUR 812 Mio. um beinahe 10% über dem Vergleichswert des Vorjahres – ein erfreuliches Signal in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld. Darüber hinaus trägt ein verantwortungsvolles Zins- und Liquiditätsmanagement maßgeblich zur nachhaltigen Ertragskraft des HYPO NOE Konzerns bei.

Der HYPO NOE Konzern unterliegt gemäß §§ 243b und 267a UGB dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) und ist somit verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung entweder im Lagebericht oder in einem gesonderten nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden die Nachhaltigkeitsinformationen erstmals gemäß den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) im Lagebericht offengelegt. Damit wurde die bisher separat publizierte ESG-Berichterstattung in das reguläre Berichtswesen integriert. Im Februar 2025 veröffentlichte die EU-Kommission die sogenannten Omnibus-Pakete I und II, die unter anderem Vorschläge zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthalten. Ein zentraler Punkt dieser Vorschläge ist die geplante Änderung des Anwendungsbereichs der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), insbesondere eine Erhöhung der Schwelle auf mehr als 1.000 Beschäftigte. Ob der HYPO NOE Konzern künftig unter den Anwendungsbereich der CSRD fällt, lässt sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen. Das Schlagwort ESG im Sinne gelebter regionaler Verantwortung und Förderung begleitet die HYPO NOE Landesbank als Regionalbank seit ihren Gründungstagen im Jahr 1888. Aus dem Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber der heutigen, aber insbesondere gegenüber den zukünftigen Generationen heraus, hat die HYPO NOE Landesbank im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility bereits 2013 begonnen, ein formelles Nachhaltigkeitsprogramm zu etablieren und damit frühzeitig ein klares Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften zu setzen.

Die HYPO NOE Landesbank orientiert sich in ihrem Geschäftsmodell konsequent an sozialen und ökologischen Grundsätzen – ein Anspruch, der sich in ihrer Kapitalmarktstrategie widerspiegelt. Von dieser verantwortungsvollen Ausrichtung profitieren auch Kapitalmarkteteiligte unmittelbar im Rahmen der erfolgreichen Refinanzierungsaktivitäten. Seit 2020 unterstreicht die Bank ihre Kompetenz im Bereich nachhaltiger Finanzierungen durch die regelmäßige Emission von Green Senior Preferred Benchmark-Anleihen in Euro und Schweizer Franken. Damit hat sie sich als verlässliche Emittentin nachhaltiger Anleihen auf den internationalen Kapitalmärkten etabliert. Im Februar 2025 konnte die HYPO NOE Landesbank ihre starke Marktstellung erneut bestätigen: Die Platzierung einer sechsjährigen Senior Preferred Benchmark-Anleihe über EUR 500 Mio. stieß auf große Nachfrage. Die mehrfache Überzeichnung der Orderbücher sowie die breite Streuung der Investorenbasis belegen das anhaltende Vertrauen des Kapitalmarkts in die nachhaltige Ausrichtung der Bank. Ein weiteres deutliches Signal setzte die Bank im Mai 2025 mit der erfolgreichen Emission einer siebenjährigen öffentlichen Pfandbrief-Emission im Benchmark-Format. Die erfolgreiche Platzierung unterstreicht die hohe Attraktivität der HYPO NOE Landesbank Emissionen und trug maßgeblich dazu bei, dass ein Großteil des Refinanzierungsprogramms für das Jahr bereits in der ersten Jahreshälfte 2025 umgesetzt werden konnte.

Mit 1.7.2025 tritt die Kapitalpuffer-Verordnung 2025 (KP-V 2025) in Kraft. Diese sieht einen zusätzlichen Systemrisikopuffer in Höhe von 1% der risikogewichteten Positionsbeträge von gewerblichen Immobilienrisikopositionen vor, wobei auch Ausnahmebestimmungen, insbesondere für gemeinnützigen Wohnbau, definiert wurden.

Mit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsgesetzes (BaFG) zum 27. Juni 2025 stand der HYPO NOE Konzern als Finanzdienstleister vor der Aufgabe, sämtliche digitale Dienstleistungen barrierefrei zu gestalten. Ziel ist es, allen Menschen – insbesondere Personen mit Behinderungen – einen uneingeschränkten und selbstbestimmten Zugang zu den Angeboten der Bank zu ermöglichen. Die HYPO NOE Landesbank hat frühzeitig mit der Analyse der gesetzlichen Vorgaben begonnen und aufbauend auf bestehenden Standards der Nutzerfreundlichkeit und Inklusion einen stufenweisen Umsetzungsplan entwickelt. Bereits bei der letzten Neugestaltung der Website wurde auf Barrierefreiheit geachtet. In der Folge wurden zentrale Dokumente und digitale Services entsprechend angepasst und weiterentwickelt, wobei weitere Optimierungen derzeit in Umsetzung sind. Die barrierefreie Gestaltung digitaler Services ist dabei nicht

nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern Ausdruck eines umfassenden Verständnisses von Kundenzentrierung und sozialer Verantwortung – und damit ein integraler Bestandteil der digitalen Weiterentwicklung des HYPO NOE Konzerns.

Die Budgetkonsolidierungsmaßnahmen der österreichischen Bundesregierung führten im ersten Halbjahr 2025 zu einem spürbaren Anstieg des Verwaltungsaufwands im HYPO NOE Konzern – insbesondere durch die signifikante Erhöhung der Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) sowie die befristete Sonderzahlung für die Jahre 2025 und 2026. Zusätzlich wirken die inflationsbedingten Kostensteigerungen der vergangenen Jahre weiterhin belastend auf die Kostenbasis. Auf diese extern bedingten Mehrbelastungen reagiert die HYPO NOE Landesbank mit gezielten Prozessoptimierungen und laufenden Effizienzsteigerungen, um die Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen der risikobewussten Wachstumsstrategie nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Die engagierten Beschäftigten der HYPO NOE Landesbank sowie die überdurchschnittlich solide Kapitalbasis bleiben dabei zentrale Säulen für die erfolgreiche Entwicklung der Landesbank unter volatilen und teils herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

St. Pölten, am 21. August 2025

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

KONZERNABSCHLUSS

ZUM 30. JUNI 2025

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	4
KONZERNABSCHLUSS	20
1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	21
2 KONZERNBILANZ	22
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	23
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	24
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	25
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	86

1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust

in TEUR	Notes	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode		254.036	301.429
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode		37.057	59.283
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-208.950	-266.623
Dividenderträge		99	53
Zinsüberschuss	4.1.1	82.242	94.141
Provisionserträge		12.193	11.668
Provisionsaufwendungen		-1.068	-1.094
Provisionsergebnis	5.1	11.125	10.575
Bewertungsergebnis		1.447	11.547
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		434	130
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.1.2	1.881	11.677
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	13.241	4.401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.2	-1.352	-9.255
Verwaltungsaufwand	5.3	-62.531	-55.694
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	4.4.4	-23.142	-11.781
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	9.2	3.549	4.108
Periodenüberschuss vor Steuern		25.014	48.172
Ertragsteuern	7.1	-4.937	-10.135
Periodenüberschuss nach Steuern		20.077	38.037
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-250	-366
Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		19.827	37.672

Sonstiges Ergebnis

in TEUR	Notes	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Periodenüberschuss nach Steuern		20.077	38.037
Bewertungsänderungen, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden, aus		84	92
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI		84	92
Bewertungsänderungen, die in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden, aus		236	-721
Schuldinstrumenten – FVOCI		388	-422
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.5.2	-152	-298
Sonstiges Ergebnis		320	-629
Gesamtergebnis		20.397	37.409
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-250	-366
Gesamtergebnis dem Eigentümer zurechenbar		20.147	37.043

2 KONZERNBILANZ

Aktiva

in TEUR	Notes	30.6.2025	31.12.2024
Barreserve	4.2	1.608.555	753.541
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	4.2	146.853	157.922
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	4.2	66.337	68.141
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.2	173.422	207.911
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.2	14.963.177	14.708.988
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.5.2	241.060	280.356
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	9.2	37.661	35.401
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		23.517	23.188
Immaterielle Vermögenswerte		933	847
Sachanlagen		61.615	61.058
Ertragsteueransprüche – laufend	7.2	11.248	29.239
Ertragsteueransprüche – latent	7.2	528	384
Sonstige Aktiva	6.2	32.496	30.587
Summe Aktiva		17.367.402	16.357.561

Passiva

in TEUR	Notes	30.6.2025	31.12.2024
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.3	134.698	142.001
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	4.3	6.025	5.839
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	4.3	15.791.073	14.762.832
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.5.2	313.632	366.872
Rückstellungen	6.1	26.527	31.030
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	7.3	70	70
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	7.3	32.146	26.650
Sonstige Passiva	6.2	162.943	132.375
Eigenkapital	3.1	900.289	889.892
Anteil im Eigenbesitz	3.1	892.737	882.589
Nicht beherrschende Anteile	3.2	7.552	7.302
Summe Passiva		17.367.402	16.357.561

3 KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Stand 1.1.2025	Perioden- überschuss	Ausschüt- tungen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 30.6.2025
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	639.707	19.827	-10.000	-	-	649.534
Sonstige Rücklagen aus	-922	-	-	-	320	-602
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-1.306	-	-	-	-	-1.306
Schuldinstrumenten – FVOCI	-152	-	-	-	388	237
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	668	-	-	-	84	752
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-132	-	-	-	-152	-285
Anteil im Eigenbesitz	882.589	19.827	-10.000	-	320	892.737
Nicht beherrschende Anteile	7.302	250	-	-	-	7.552
Eigenkapital	889.892	20.077	-10.000	-	320	900.289

in TEUR	Stand 1.1.2024	Perioden- überschuss	Ausschüt- tungen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 30.6.2024
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	594.701	37.672	-20.000	14	-	612.386
Sonstige Rücklagen aus	2.691	-	-	-	-629	2.063
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	150	-	-	-	-	150
Schuldinstrumenten – FVOCI	2.101	-	-	-	-422	1.679
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	441	-	-	-	92	533
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-	-	-	-	-298	-298
Anteil im Eigenbesitz	841.196	37.672	-20.000	14	-629	858.253
Nicht beherrschende Anteile	8.781	366	-	10	-	9.157
Eigenkapital	849.977	38.037	-20.000	24	-629	867.410

4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Notes	30.6.2025	30.6.2024
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.2	753.541	397.981
Periodenüberschuss nach Steuern		20.077	38.037
Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen	4.1.1	-82.242	-94.141
Enthaltene zahlungsunwirksame Posten aus operativer Geschäftstätigkeit		16.512	17.658
Abschreibungen und Zuschreibungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.534	2.555
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	4.4.4	18.964	11.463
Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.1.2	-1.348	-11.333
Sonstige Anpassungen		-3.639	14.974
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		855.480	977.550
Finanzielle Vermögenswerte – AC		-332.961	-267.965
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL		3.349	2.961
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		30.800	-1.347
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit		96.395	18.475
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		1.027.542	1.161.211
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit		30.354	64.215
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		58.710	114.512
Gezahlte Ertragsteuern		-6.463	-4.291
Erhaltene Zinsen		332.127	374.523
Gezahlte Zinsen		-269.331	-256.539
Erhaltene Dividenden FVOCI	4.1.1	99	53
Erhaltene Dividenden at-equity bewertete Unternehmen		2.278	717
Erhaltene Dividenden von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen		-	50
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		868.537	1.053.616
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		4	112
Beteiligungen (at-equity/FVOCI/Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen in sonstigen Aktiva)		4	-
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien		-	112
Mittelabfluss durch Investitionen in		-3.188	-688
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-3.188	-688
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-3.184	-577
Dividendenzahlung		-10.000	-20.000
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten		-340	-225
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-10.340	-20.225
Cashflow aus Wechselkursänderungen		2	-
Zunahme (Abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		855.014	1.032.814
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		1.608.555	1.430.795

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ZUM 30. JUNI 2025
NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	4
KONZERNABSCHLUSS	20
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	25
1 ALLGEMEINE ANGABEN	26
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	28
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	33
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	37
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	64
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	67
7 STEUERN	69
8 RISIKOMANAGEMENT	70
9 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	81
10 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	85
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	86

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernabschluss zum 30.6.2025 des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Dieser Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzernabschluss unterliegt den Bestimmungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Im Wesentlichen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die zum 31.12.2024 angewandt wurden, unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 1.1.2025 anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem Jahresfinanzbericht zum 31.12.2024 gelesen werden. Der Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.


1.2 Rechnungslegungsbezogene Anpassungen

Schätzungsänderung Beteiligungsbewertung

Zur Vermeidung von Verzerrungen infolge temporärer, marktseitiger Ausschläge, deren Ursachen nicht in der operativen Entwicklung eines Unternehmens liegen, wurden im Rahmen der Unternehmensbewertungen die zentralen Inputfaktoren des Abzinsungssatzes (WACC) über historische Zeiträume geglättet. Diese Schätzungsänderung soll sicherstellen, dass der Fair Value auf langfristig fundierten Markterwartungen basiert und nicht durch temporäre Volatilität verzerrt wird. Diese Präzisierung der Bewertung entspricht einer Schätzungsänderung gem. IAS 8.34 ff und wird prospektiv berücksichtigt.

Angaben zu den Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den unter „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumenten befinden sich in Kapitel „4.6 Fair Value-Angaben“. Informationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind in Kapitel „9.2 at-equity bewertete Unternehmen“ enthalten.

1.3 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Diese sind in den Folgekapiteln als  Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen gekennzeichnet.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bestmöglich im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen vor allem bei

- der Bewertung von Sachanlagen, Finanzinstrumenten, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen,
- der Beurteilung der Übertragung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9.3.2.4

- der Ermittlung der Wertminderung und Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte,
- der Definition von „Ausfall“,
- der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten („Stage-Transfer“),
- der Beurteilung des Einbezuges in den Konsolidierungskreis,
- dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge,
- der Ermittlung von Fair Values,
- der Ermittlung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen,
- der Beurteilung der Auswirkung der Erstanwendung neuer IFRS,
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen,
- der Ermittlung des kreditadjustierten Effektivzinssatzes bei POCI Assets,
- Klassifizierung im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen.

Sofern Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Notes des entsprechenden Postens erläutert.

1.4 Neue und geänderte Bestimmungen

Neue und geänderte Standards	anzuwenden ab	Auswirkung
Änderung IAS 21 „Mangel an Umtauschbarkeit“	1.1.2025	keine

Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind

Änderung IFRS 9 und IFRS 7: „Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten“	1.1.2026	unwesentlich
Änderung IFRS 9 und IFRS 7 „Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen“	1.1.2026	unwesentlich
Jährliche Verbesserungen Volume 11	1.1.2026 *)	keine
Neuer Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben in Abschlüssen“	1.1.2027 *)	wesentlich
Neuer Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“	1.1.2027 *)	keine

*) Verpflichtende Anwendung noch nicht von der EU endorsed.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben in Abschlüssen“

Der vorliegende Rechnungslegungsstandard ersetzt den IAS 1 - Darstellung des Abschlusses. Die Neufassung zielt in erster Linie darauf ab, die Vergleichbarkeit von Ergebnisrechnungen zu erhöhen. Dafür sind in der Gewinn- und Verlustrechnung künftig zusätzliche Zwischensummen als verbindliche Bestandteile einzuführen. Weiters finden sich in IFRS 18 Vorschriften zur Aggregation und Disaggregation wesentlicher Posten. Das IASB gibt überdies Leitlinien zur Angabe und Erklärung von Erfolgskennzahlen vor. Im Bereich der Kapitalflussrechnung werden die Möglichkeiten der Klassifizierung bestimmter Zahlungsströme eingeschränkt.

Die Veröffentlichung des IFRS 18 hat wesentliche Auswirkungen auf den HYPO NOE Konzern. In einer Arbeitsgruppe werden die durchzuführenden Anpassungen in Abschlüssen eruiert und daraus die entsprechenden Maßnahmen abgeleitet.

2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des HYPO NOE Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung des Konzerns.

Die Organisations- und Führungsstruktur des HYPO NOE Konzerns sieht eine Organisation nach Tätigkeitsfeldern und Kundinnen und Kunden vor.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung bilden die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank und die IFRS-Packages der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Kapitel „1.1 Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei werden der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Zinsfristentransformation) aufgeteilt und die kalkulatorischen Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditäts- sowie der Zinsfristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Durch die Dekomposition des Zinsergebnisses des Einzelgeschäftes und Allokation der einzelnen Komponenten im Rahmen dieser branchenüblichen Vorgehensweise sind Zinserträge und Zinsaufwendungen je Segment in der Steuerungssicht nicht enthalten. Die Steuerung des Unternehmenserfolges erfolgt auf Basis der einzelnen Komponenten des Zinsüberschusses, deshalb wird in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses vorgenommen.

Die einzelnen Positionen des Verwaltungsaufwands werden, soweit möglich, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Bestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das jeweilige Geschäftsvolumen. Das Eigenkapital wird zur Gänze in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standorts der bilanzierenden Gesellschaften vorgenommen, dementsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet.

Es erfolgt keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar sind und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung im Verhältnis zu einem etwaigen Nutzen übermäßig hoch wären.

Die Angaben gemäß IFRS 8.23 und IFRS 8.24 zum Periodenergebnis und zum Buchwert der Beteiligungen der at-equity bewerteten Unternehmen je Segment befinden sich im Kapitel „9.1 Konsolidierungskreis“.

Die vier berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, sowie die Überleitung auf das Konzernergebnis, gliedern sich wie folgt:

Segmentbericht 30.6.2025 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	20.187	27.064	25.416	10.569	-993	82.242
Provisionsergebnis	1.885	682	8.601	-58	15	11.125
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-335	1.505	404	-419	726	1.881
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.149	616	441	5.081	3.602	11.890
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	706	2.132	47	664	-	3.549
Verwaltungsaufwand	-12.273	-12.371	-27.201	-8.719	-1.967	-62.531
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	42	-25.204	2.034	-13	-2	-23.142
Periodenüberschuss vor Steuern	12.361	-5.576	9.742	7.106	1.381	25.014
Ertragsteuern						-4.937
Periodenüberschuss nach Steuern						20.077
Segmentvermögen	6.777.484	3.907.605	2.430.879	4.096.876	154.557	17.367.402
Segmentverbindlichkeiten	2.334.253	447.184	2.928.970	10.615.557	1.041.439	17.367.402

Segmentbericht 30.6.2024 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	22.422	24.032	25.006	23.981	-1.300	94.141
Provisionsergebnis	1.866	604	8.175	-96	25	10.575
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	163	529	882	10.625	-522	11.677
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.568	234	451	-8.087	-20	-4.854
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	1.060	2.323	45	681	-	4.108
Verwaltungsaufwand	-10.683	-10.846	-25.089	-7.433	-1.643	-55.694
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-96	-433	-11.255	-4	7	-11.781
Periodenüberschuss vor Steuern	17.300	16.442	-1.784	19.667	-3.453	48.172
Ertragsteuern						-10.135
Periodenüberschuss nach Steuern						38.037
Segmentvermögen	6.671.776	3.814.862	2.247.163	3.947.756	141.294	16.822.850
Segmentverbindlichkeiten	2.406.666	393.345	2.753.518	10.261.743	1.007.578	16.822.850

2.1 Segment Öffentliche Hand

Diesem Segment ist das Finanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kundinnen und Kunden (Bundesländer, Städte und Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen sowie Kirchen und Interessenvertretungen) zugeordnet. Regional liegt der Schwerpunkt in Niederösterreich und Wien, wo der HYPO NOE Konzern Marktführer ist. Die Ausweitung des Geschäftes und das Wachstum findet in den anderen Bundesländern im Rahmen des übergeordneten strategischen Zieles „HYPO Österreich“ statt. Es werden klassische Kreditfinanzierungen angeboten, wobei speziell im Heimatmarkt der Schwerpunkt auf Sonderfinanzierungsmodellen liegt. Weiters werden in diesem Segment die Ergebnisse aus der Verwaltung von Wohnbauförderdarlehen ausgewiesen, welche die HYPO NOE Landesbank als Dienstleistung für die Öffentliche Hand erbringt.

Ebenfalls ist diesem Segment das gesamte Geschäftsergebnis der Leasingtöchter zugerechnet, welches sich fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft mit der Öffentlichen Hand und Körperschaften öffentlichen Rechts ergibt. In den Leasingtöchtern finden sich folgende Produkte: komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter, Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Leasing-Immobilienprojekten und die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Weiters ist dem Segment Öffentliche Hand das at-equity bewertete Unternehmen Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H. zugeordnet.

Im Segment Öffentliche Hand liegt eine wichtige Geschäftsbeziehung gemäß IFRS 8.34 vor. Es handelt sich hierbei um eine staatliche Stelle, die im Wesentlichen über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte

serviciert wird. Mit dieser staatlichen Stelle und mit ihren gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wurde in der Periode 1.1.-30.6.2025 ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 13,3 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen in Höhe von EUR 6,7 Mio., in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 1,7 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 4,9 Mio.

2.2 Segment Immobilien

Diesem Segment sind die Bankgeschäfte mit Immobiliengesellschaften zugeordnet. Hierzu zählen die Ergebnisse aus Finanzierungstätigkeiten für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbaufinanzierungen sowie für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Stadthotels und gemischt genutzte Portfolien. Ausgenommen sind Immobilienfinanzierung und -leasing für die Öffentliche Hand bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts, Private und Klein- und Mittelbetriebe (KMU), welche in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen sind.

Im HYPO NOE Konzern hat die Finanzierung von genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften eine lange Tradition, wobei hier der Fokus der Finanzierungen auf der Errichtung und Sanierung großvolumiger Wohnbauprojekte einschließlich Liegenschaftserwerb in Österreich, vornehmlich in Niederösterreich und Wien, liegt. Aufgrund der hohen Besicherungsquote, der langen Vertragslaufzeit und der damit verbundenen niedrigen Ausfallswahrscheinlichkeiten, stellt diese Geschäftstätigkeit einen nachhaltigen und stabilen Ertragsgaranten dar. Zusätzlich konnte sich die HYPO NOE Landesbank zuletzt mehrfach erfolgreich bei den Ausschreibungen des Landes Niederösterreich für landesbehafete Wohnbauförderdarlehen durchsetzen. Diese Darlehen werden vor allem für leistbares Wohnen und „Junges Wohnen“ eingeräumt.

Als weitere Geschäftstätigkeit werden im Segment gewerbliche Wohnbauprojekte, mehrheitlich wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) finanziert. Bei Neubauvorhaben werden die errichteten Wohnungen entweder im Bestand gehalten und an Privatpersonen vermietet oder in Form von Wohnungseigentum einzeln abverkauft. Zum überwiegenden Teil sind die Finanzierungen einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen und auf den Heimatmarkt Österreich beschränkt.

Ebenfalls werden im Segment großvolumige kommerzielle Immobiliengeschäfte im Inland und in den definierten Auslandsmärkten betrieben. Es werden hierbei sowohl wohnwirtschaftlich genutzte als auch kommerziell genutzte Immobilien finanziert. In Österreich besteht ein Fokus auf Landmark-Projekte und größere Volumina zwischen 20 Mio. und 40 Mio. Euro. Es ist eine selektive Geschäftsausweitung geplant, wobei das Augenmerk im Auslandsgeschäft auf dem Mehrertragspotenzial gegenüber dem Inland und auf einem grundsätzlich ausgewogenen Risk-Return-Verhältnis liegt. Im Auslandsgeschäft sind die Eigenkapitalquoten höher und Garantiemechanismen ausgeprägter. Ebenso gibt es außerhalb Österreichs kaum Kosten bei der Eintragung grundbücherlicher Sicherheiten und somit sind die „barriers to entry“ gering. Der Schwerpunkt liegt auf deckungsstockfähigen Finanzierungen in europäischen Märkten mit guter bis sehr guter Bonität.

Abgerundet wird die Angebotspalette dieses Segments durch die vollkonsolidierte Tochter HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH sowie durch die at-equity einbezogene Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID), die at-equity einbezogene EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH und die at-equity einbezogene VIVITliving GmbH.

Am 27.6.2024 hat der Aufsichtsrat der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (EWU) beschlossen, die Liquidation der EWU nach Abschluss der Veräußerung der gemeinnützigen Beteiligungen, welche mit 18.12.2024 stattfand, einzuleiten. Die Liquidation der EWU erfolgt im Geschäftsjahr 2025.

2.3 Segment Private und Unternehmen

Zu den Kernkompetenzen des Segments zählen die Bankgeschäfte mit Privaten, freiberuflich tätigen Personen und Unternehmen. Die Produktpalette gliedert sich in die Sparten „Finanzieren und Wohnen“, „Sparen und Veranlagen“ sowie „Konto und Karten“ und umfasst alle klassischen Bankgeschäfte von der Finanzierung mit Schwerpunkt Wohnbau, der Veranlagung von Sparprodukten und Wertpapieren bis zu Girokonten und Kreditkarten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Vorteil der Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Im Geschäft mit Privaten liegt der strategische Fokus auf dem Kernprodukt Wohnbaufinanzierung. Bei Komplementärprodukten werden aktiv Kooperationen eingegangen, wodurch das Provisionsergebnis weiter ausgebaut werden soll. Der Fokus liegt auf Digitalisierung und Effizienzsteigerungen, diese Ziele werden durch Umsetzung von zahlreichen Eigenentwicklungen verfolgt.

Die umfassende Servicierung von Unternehmen hat die Zielsetzung des gesunden und nachhaltigen Ausbaus des Geschäftes im Kernmarkt Niederösterreich und Wien sowie im Heimmarkt Österreich und Deutschland. Neben einem Team, das sich österreichweit – mit Schwerpunkt Niederösterreich und Wien – auf Klein- und Mittelbetriebe (KMUs) konzentriert, besteht der Bereich aus einer Einheit für Großunternehmen in Niederösterreich sowie der Gruppe für Großunternehmen Österreich & International. Daneben ist ein eigenes spezialisiertes Team für Strukturierungen und Produktlösungen zuständig. Schwerpunkte dieser Gruppe sind die Förderberatung, die Export- und Außenhandelsfinanzierung sowie die Beratung im Zahlungsverkehr für Unternehmen.

Weiters ist das Versicherungsvermittlungsgeschäft der HYPO NOE Versicherungsmakler GmbH (HVS) als at-equity bewertetes Unternehmen diesem Segment zugeordnet.

2.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung, die Liquiditätspufferhaltung sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos.

Das Nostro Management ist auf die Bereitstellung von liquiden Assets zur Liquiditätssicherung und Erfüllung aufsichtsrechtlicher Auflagen ausgerichtet. Durch die zielgerichtete Nutzung von Kapitalmarktopportunitäten kann das Nostro Management Konditionenbeiträge für das Segment generieren und eine Diversifizierung des Portfolios erreichen.

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist, die Zinsposition der Bank zur Absicherung des Unternehmenserfolges – basierend auf der Zinserwartung und Risikobereitschaft – zentral zu steuern und so positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften.

Die enge Zusammenarbeit mit institutionellen Kundinnen und Kunden spielt eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns. Die im Rahmen von Investor Relations aktive Betreuung der direkten Beziehungen des Konzerns zu Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften erlaubt der HYPO NOE Landesbank die kontinuierliche Pflege dieser über viele Jahre hinweg etablierten, vertrauensvollen Partnerschaften. Der daraus resultierende Betreuungsschwerpunkt liegt vordringlich auf den Beziehungen auf europäischer Ebene, wengleich in den letzten Jahren zunehmend Interesse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

Die Handelsaktivitäten des Segments beschränken sich aus regulatorischen Gründen auf ein kleines Handelsbuch, dessen Zweck in der Generierung von Zusatzerträgen liegt und dessen Positionierung auf eine kurzfristige Haltedauer ausgerichtet ist. Die Ergebnisse des Segments werden folglich nicht wesentlich durch diese Handelsaktivitäten beeinflusst.

Das at-equity bewertete Unternehmen Niederösterreichische Vorsorgekasse AG wird ebenfalls dem Segment Treasury & ALM zugerechnet.

2.5 Corporate Center

Beim Corporate Center handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zum Gesamtkonzern. Darin sind die Eliminierung konzerninterner Erträge und Aufwendungen sowie nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste enthalten, die aus Wesentlichkeitsgründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Betriebskosten werden im „Verwaltungsaufwand“ der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert. Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet sind die HYPO

Officium GmbH und die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanagement gesteuerten Beteiligungen, die keinem operativen Segment direkt zugeordnet werden.

Zusätzlich werden spezifische, wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog den entsprechenden Vermögenswerten den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

- Kosten für Cash Collaterals bei Derivatverträgen mit Kundinnen und Kunden ohne Collateralvereinbarung, sofern diese nicht im Pricing berücksichtigt waren.
- Änderungen einer Rechtsrisikorückstellung für potenziell strittige, vereinnahmte Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen.

Im Zinsüberschuss des Corporate Centers sind im Geschäftsjahr 2025 die asymmetrischen Verschiebungen aus Collateralkosten in Höhe von EUR -0,6 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR -0,6 Mio.) enthalten.

Weiters sind im Zinsüberschuss des Corporate Centers die Refinanzierungskosten von Bankhilfsgesellschaften (Konzernimmobilien) ausgewiesen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beträgt aufgrund der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ in der Periode 1.1.-30.6.2025 EUR 0,7 Mio. (1.1.-30.6.2024: EUR -0,5 Mio.). Details finden sich unter „4.6 Fair Value-Angaben“.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis und Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen enthalten, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Corporate Centers ist sowohl in der Vergleichsperiode als auch in der aktuellen Periode 1.1.-30.6.2025 die Auflösung einer Rückstellung für Negativzinsen bei Kreditverträgen mit Unternehmen ausgewiesen. Details finden sich unter „6.1 Rückstellungen“. Ebenfalls ist in diesem Posten im Corporate Center die Kompensation für die Leistungen des Segments Private und Unternehmen im Zusammenhang mit internen Kundinnen und Kunden abgebildet (1.1.-30.6.2025: EUR -0,4 Mio., 1.1.-30.6.2024: EUR -0,4 Mio.).

Im Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind aus diesem Titel unterjährige Abgrenzungen der Dotierung des Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR -0,3 Mio. enthalten, die Vergleichsperiode enthielt einen Betrag von EUR -0,1 Mio. Der dotierte Betrag entspricht 50% der Gesamtjahresbelastung, die anderen 50% sind auf die operativen Segmente alloziert.

Zusätzliche Erläuterungen zur Entwicklung der Geschäftssegmente finden sich im Konzernlagebericht Kapitel „3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG“.

3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL

3.1 Eigenkapital

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
gebundene Rücklage	94.624	94.624
nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Sonstige Rücklagen	-602	-922
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	649.534	639.707
Anteil im Eigenbesitz	892.737	882.589
Nicht beherrschende Anteile	7.552	7.302
Eigenkapital	900.289	889.892

3.2 Nicht beherrschende Anteile

Nachfolgend findet sich ein Überblick der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen.

in TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn- und Verlust 1.1.-30.6.2025	Nettovermögen nicht beherrschender Anteile 1.1.-30.6.2025
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	2	907
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	184	2.628
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	4	1.379
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-	-
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	24	1.096
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-1	100
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-1	-204
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-13	1.400
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	51	247
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	-	-
Nicht beherrschende Anteile	250	7.552

in TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn- und Verlust 1.1.-30.6.2024	Nettvermögen nicht beherrschender Anteile 1.1.-30.6.2024
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	4	902
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	217	2.475
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	10	1.363
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	74	509
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	28	1.048
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	7	453
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-2	346
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	18	1.391
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	5	212
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	6	418
Nicht beherrschende Anteile	366	9.157

3.3 Überleitung Eigenmittel

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Eigenkapital lt. IFRS Konzernabschluss	900.289	889.892
Abweichung Konsolidierungskreise (Rechnungslegung<->Aufsichtsrecht)	2.105	3.049
Eigenkapital lt. FINREP Beleg 51	902.394	892.941
latente Steuern auf unbesteuerbare Rücklagen	-3.591	-3.591
Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	-423	-514
immaterielle Vermögenswerte	-933	-847
unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-11.833	-3.379
nicht anrechenbare Minderheitsbeteiligungen	-7.552	-7.302
unterjährige Entwicklung NBWRL / Gewinn / Dividende	-20.050	-10.000
Anrechenbare Eigenmittel	858.011	867.308

3.4 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR), delegierter Verordnungen der EBA sowie der Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive – CRD), und deren aktueller nationaler Umsetzung sind die konsolidierten Eigenmittel und bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD errechneten Eigenmittel des HYPO NOE Konzerns zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR III/CRD VI 30.6.2025	CRR II/CRD V 31.12.2024
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	858.011	867.308
Kernkapital (Tier I)	858.011	867.308
Hartes Kernkapital (CET 1)	858.011	867.308
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
Eingezahlte Kapitalinstrumente	51.981	51.981
Agio	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremddanteile	738.245	739.092
Einbehaltene Gewinne	622.408	622.408
Sonstige Rücklagen	107.258	107.258
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	8.579	9.427
Abzugs- und Korrekturposten des harten Kernkapitals	-16.780	-8.331
Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des CET1 (Prudential Filters)	-423	-514
immaterielle Vermögenswerte	-933	-847
unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-11.833	-3.379
sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-3.591	-3.591
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	-	-
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	-	-
Erforderliche Eigenmittel	374.666	341.446
Eigenmittelüberschuss	483.345	525.862
Eigenmittelquoten	30.6.2025	31.12.2024
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	18,32%	20,32%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	18,32%	20,32%
Eigenmittelerfordernis inkl. sämtlicher Pufferanforderungen in %	12,93%	13,04%
hievon Mindestanforderung gem. CRR	8,00%	8,00%
hievon Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
hievon antizyklischer Kapitalpuffer	0,23%	0,24%
hievon Systemrisikopuffer	0,50%	0,50%
hievon SREP-Anforderung	1,70%	1,80%
Verschuldungsquote	30.6.2025	31.12.2024
Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	17.342.451	16.353.780
Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	4,95%	5,30%
Anforderung an das Verschuldungsverhältnis (Säule 1)	3,00%	3,00%

Unter Einbezug des positiven Zwischenergebnisses und Aliquotierung der bereits zur Gänze im Ergebnis berücksichtigten Einzahlungen zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds sowie dem Ansatz einer aliquoten Dividende würde sich eine „pro-forma“ Kernkapitalquote von rund 18,69% ergeben.

Die risikogewichteten Positionsbeträge für das Kreditrisiko und Risikopositionsbeträge der anderen Risikoarten weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR III/CRD VI 30.6.2025	CRR III/CRD V 31.12.2024
Risikogewichtete Positionsbeträge für Kreditrisiken	4.350.997	3.873.167
Risikopositionsbetrag für Fremdwährungsrisiken	-	-
Risikopositionsbetrag für operationelle Risiken	311.121	369.567
Risikopositionsbetrag für Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	21.208	25.343
Gesamtrisikobetrag	4.683.327	4.268.077

4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO

4.1 Einfluss der Finanzinstrumente auf die Gewinn- und Verlustrechnung

4.1.1 Zinsüberschuss

in TEUR	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode	254.036	301.429
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.651	3.546
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – AC	210.629	244.139
Laufende Erträge aus dem Finanzierungsleasing	40.756	53.744
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode	37.057	59.283
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	9.477	10.935
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	662	1.352
Sicherungsderivate	26.050	46.109
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	869	887
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-208.950	-266.623
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-8.489	-9.187
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-148.033	-157.581
Sicherungsderivate	-52.399	-99.838
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	-28	-16
Dividenderträge	99	53
Zinsüberschuss	82.242	94.141

4.1.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Bewertungsergebnis aus	1.447	11.547
Veräußerung	604	858
Finanzielle Vermögenswerte – AC	604	858
Bewertung	-787	11.055
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – AC	421	220
Ergebnis aus nicht substanzieller Modifikation	-72	-1
Direktabschreibungen/Eingänge abgeschriebener Forderungen	397	249
Ergebnis aus der Ausbuchung	95	-28
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	1.544	231
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-2.566	10.470
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – FVO	-186	133
Sicherungsbeziehungen	1.630	-366
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften (Fair Value Hedges)	-57.641	-1.874
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Fair Value Hedges)	59.272	1.508
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	434	130
Finanzielle Vermögenswerte – AC	434	130
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	1.881	11.677

Das **Bewertungsergebnis aus „Finanziellen Vermögenswerten – Verpflichtend FVTPL“** beinhaltet die Veränderung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“. Details dazu sind unter Kapitel „4.6 Fair Value-Angaben“ ausgewiesen.

Der zum 30.6.2025 vertragsrechtlich ausstehende Betrag abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte, welcher einer **Vollstreckungsmaßnahme** unterliegt, beträgt TEUR 63.947 (31.12.2024: TEUR 39.701).

Details zu nicht substanziellen Modifikationen

in TEUR	1.1.-30.6.2025				1.1.-30.6.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ergebnis aus nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	-73	1	-	-72	-35	35	-	-1

in TEUR	30.6.2025				30.6.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	60.515	4.514	113	65.142	24.825	43.110	950	68.886

Der Bruttobuchwert der von nicht substanziellen Modifikationen betroffenen finanziellen Vermögenswerten – AC, die während des Jahres in die Stage 1 übertragen wurden, beträgt zum 30.6.2025 TEUR 453 (30.6.2024: TEUR 226).

4.2 Finanzielle Vermögenswerte

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Barreserve	1.608.555	753.541
Kassenbestand inkl. Sichtguthaben	19.507	13.900
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.589.048	739.641
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	146.853	157.922
Positive Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	59.753	66.670
Positive Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	87.100	91.251
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	66.337	68.141
Darlehen und Kredite	58.934	60.518
Staatssektor	30.044	29.208
Sonstige Finanzunternehmen	627	613
Nichtfinanzielle Unternehmen	20.777	21.913
Haushalte	7.485	8.782
Schuldverschreibungen	7.403	7.624
Staatssektor	7.403	7.624
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	173.422	207.911
Schuldverschreibungen	170.969	205.566
Staatssektor	97.982	119.376
Kreditinstitute	66.905	75.948
Sonstige Finanzunternehmen	6.082	10.243
Eigenkapitalinstrumente	2.453	2.344
davon Sonstige Finanzunternehmen	1.587	1.510
davon Nichtfinanzielle Unternehmen	823	786
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.963.177	14.708.988
Darlehen und Kredite	13.081.528	12.999.360
Staatssektor	4.181.789	4.120.738
Kreditinstitute	231.563	259.952
Sonstige Finanzunternehmen	144.635	130.165
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.995.203	5.994.099
Haushalte	2.528.339	2.494.407
Schuldverschreibungen	1.881.649	1.709.628
Staatssektor	667.102	568.186
Kreditinstitute	1.014.706	873.527
Sonstige Finanzunternehmen	159.648	227.915
Nichtfinanzielle Unternehmen	40.194	40.000
Gesamt	16.958.344	15.896.503

Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Der HYPO NOE Konzern tätigt Geschäfte, die zur Übertragung von Vermögenswerten führen. Die übertragenen Vermögenswerte werden im Konzern entweder weiterhin in der Bilanz erfasst oder gemäß IFRS 9.B3.2.1 ausgebucht. Die Ausbuchung eines übertragenen Vermögenswertes erfolgt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht werden, stehen im HYPO NOE Konzern vor allem in Zusammenhang mit Finanzierungen sowie Pensions- und Wertpapierleihegeschäften.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte von übertragenen finanziellen Vermögenswerten dar:

in TEUR	30.6.2025		31.12.2024	
	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte – AC	80.529	80.529	80.238	80.238
Darlehen und Kredite	80.529	80.529	80.238	80.238
Gesamt	80.529	80.529	80.238	80.238

Zum Stichtag bestehen keine Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Bei den übertragenen Vermögenswerten gemäß IFRS 9.3.2.4 iZm IFRS 7.42A handelt es sich ausschließlich um Darlehen und Kredite. Das Anrecht auf die regelmäßigen Cashflows aus einer Projektfinanzierung wurde dabei zur Bedienung der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung abgetreten, die wesentlichen Risiken und Chancen verbleiben dabei im HYPO NOE Konzern (aufrechter Leasingvertrag).

4.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

4.3.1 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen von Finanzinstrumenten

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Verbindlichkeiten des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	134.698	142.001
Negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	48.677	53.950
Negative Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	86.020	88.051
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.025	5.839
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.025	5.839
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	15.791.073	14.762.832
Spar- und sparähnliche Einlagen	1.628.935	1.609.926
Einlagen	4.625.407	4.049.048
Kreditinstitute	1.445.990	1.502.227
Staatssektor	1.490.965	878.849
Sonstige Finanzunternehmen	193.785	198.957
Nichtfinanzielle Unternehmen	859.067	881.631
Haushalte	635.600	587.383
Begebene Schuldverschreibungen	9.536.730	9.103.858
Pfandbriefe	2.512.713	2.523.283
Kommunalschuldverschreibungen	4.394.583	3.923.347
Anleihen	2.629.434	2.657.228
Gesamt	15.931.796	14.910.672

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO“ besteht aus einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“. Details dazu sind unter Kapitel „4.6.2 Fair Value Level 3 Angaben“ ausgewiesen.

4.3.2 Außerbilanzielle Geschäfte

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	66.568	62.776
Eventualverbindlichkeiten	66.568	62.776
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	883.777	878.822
Außerbilanzielle Geschäfte	950.346	941.598

Nicht ausgenutzte Kreditrahmen

Im Posten „Nicht ausgenutzte Kreditrahmen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. In den angeführten Werten der nicht ausgenutzten Kreditrahmen sind auch jene Werte enthalten, die im Kapitel „9.3 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ aufgelistet werden.

Verpflichtung zur Mitgliedschaft in einer Sicherungseinrichtung

Die HYPO NOE Landesbank ist seit 1.1.2019 Mitglied der Sicherungseinrichtung „Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.“ („ESA“) um den Verpflichtungen gemäß § 93 und § 93a BWG bzw. Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) zu entsprechen.

Zwischenbankbefreiung

Das Vorabentscheidungsersuchen des Bundesfinanzgerichts (BFG) an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) vom Juni 2024 betreffend die Fragestellung einer möglichen verbotenen staatlichen Beihilfe in Bezug auf die bis 31.12.2024 geltende Umsatzsteuerbefreiung für Leistungen zwischen Kreditinstituten („Zwischenbankbefreiung“), über dessen grundsätzliche Auswirkungen im Geschäftsbericht des Jahres 2024 bereits ausführlich berichtet worden ist, wurde vom EuGH Anfang Mai 2025 wegen offensichtlicher Unzulässigkeit zurückgewiesen. Das BFG hat bereits Ende Mai 2025 einen neuerlichen Anlauf unternommen, den EuGH in dieser Frage zu befassen, und ein neues Vorabentscheidungsersuchen gestellt.

Dieses zweite Vorabentscheidungsersuchen führt nun als Begründung für die Entscheidungserheblichkeit der vorgelegten Frage an, dass die Steuerbefreiung des § 6 Abs. 1 Z 28 letzter Satz UStG aF zwar zwischen der Beschwerdeführenden Bank und dem Finanzamt für Großbetriebe gar nicht strittig ist, aber das BFG gemäß § 279 Abs. 1 BAO amtswegig zur Prüfung einer allfälligen Unionsrechtswidrigkeit der Steuerbefreiung verpflichtet wäre. Es bleibt abzuwarten, ob diese Begründung für den EuGH nunmehr ausreichend ist, die vorgelegte Frage des BFG zu beantworten.

Sollte der EuGH nunmehr in die materielle Prüfung der vorgelegten Frage einsteigen, bringen sowohl die Stellungnahme der Republik Österreich vom Herbst 2024 als auch Fachautoren (z.B. Haunold, SWK-Heft 20/21 vom 20.7.2025) begründete Zweifel an der Ansicht des BFG vor, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine verbotene Beihilfe im Sinne des Art. 107 Abs. 1 AEUV gehandelt habe.

Unsere internen Berechnungen haben – für den Fall, dass entgegen dieser rechtlichen Einschätzung doch ein Beihilfenverfahren eröffnet wird – ein Drohverlustpotenzial in einer Bandbreite von EUR 1,5 Mio. bis EUR 2,5 Mio. ergeben. Diese Bandbreite ergibt sich aus Unsicherheiten hinsichtlich des genauen Zeitraums einer allfälligen Rückwirkung, je nachdem ob nur noch nicht rechtskräftig veranlagte Zeiträume, was derzeit bis ins Jahr 2018 zurück möglich wäre, oder ob auch bereits rechtskräftig veranlagte Jahre (2017 und älter) im Wege eines Beihilfenverfahrens rückgefordert werden. Zudem kann der Zeitpunkt einer allfälligen Einleitung eines Beihilfenverfahrens durch die EU-Kommission nur grob geschätzt werden.

Bearbeitungsgebühren

Im Zusammenhang mit mehreren höchstgerichtlichen Entscheidungen des OGHs, die einzelne beklagte Banken zur Rückzahlung von diversen einmaligen Kreditbearbeitungsgebühren und Entgelten verpflichten, wurde eine unternehmensinterne Analyse der potenziellen finanziellen Auswirkungen durchgeführt. Auf Basis dieser Analyse wurde festgestellt, dass eine Möglichkeit einer Rückzahlungspflicht solcher Gebühren für den relevanten Verjährungszeitraum bestehen könnte, auch wenn derzeit weder eine rechtliche Verpflichtung zu einer Zahlung gegeben ist, noch die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses als überwiegend eingeschätzt wird. Infolge dieser Einschätzung ist zum aktuellen Stichtag kein Rückstellungsbedarf gegeben. Die möglichen finanziellen Auswirkungen unterliegen einer Vielzahl an Unsicherheiten und wurden unter Anwendung eines Bandbreitenmodells geschätzt. Die Unsicherheiten betreffen unter anderem den Zeitraum der Verjährungsfrist, die betroffenen Produktausgestaltungen sowie Annahmen über erzielte Einigungen. Unter Berücksichtigung dieser Unsicherheiten liegen die potenziellen Zahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag zwischen rund EUR 4 Mio. und rund EUR 42 Mio.

4.4 Kreditrisiko und Risikovorsorge

4.4.1 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostrategie gibt den strategischen Rahmen für den Umgang mit einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu diesen bankspezifischen Kreditrisiken zählen das:

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittentinnen- und Emittentenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kundinnen- und Kundensicht
- Tilgungsträgerrisiko
- Leasing Restwertrisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die wesentlichsten Kreditrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittentinnen- und Emittentenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für den HYPO NOE Konzern das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden, das Tilgungsträgerrisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen stark an Bedeutung und sind daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokategorien verankert. Aufgrund der eigenen hohen Ansprüche des HYPO NOE Konzerns hinsichtlich einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraxis sind wesentliche Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozessen berücksichtigt. Diese sollen zukünftig weiterentwickelt werden. Ergänzend dazu werden weitere, für das Kreditrisiko relevante, Nachhaltigkeitsaspekte laufend evaluiert und aufgearbeitet.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen der Konzern-Risikostrategie ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns baut auf folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz des Managements
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittentenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen. Das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls der Vertragspartnerin / des Vertragspartners oder der Garantiegeberin / des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d. h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt eine Gegenpartei innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Gegenparteirisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittentinnen- und Emittentenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittentinnen und Emittenten von Wertpapieren. Ein Emittentinnen- und Emittentenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d. h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlinien sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kundinnen und Kunden.

(Namens-)Konzentrationsrisiko

Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf Österreich und die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen die Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in besicherte Wohnbauförderdarlehen.

Länderrisiko

Die Länderrisiken sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) oder -unwilligkeit (politisches Risiko) eines ausländischen Staates entstehen. Es handelt sich somit um eine übergeordnete Risikosphäre, die zwar die Gläubigerinnen und Gläubiger und die Kreditnehmerinnen und -nehmer betreffen kann, aber durch diese nicht beeinflussbar oder steuerbar ist. Weitere Teilkomponenten des Länderrisikos sind das Transfer- und das Konvertierungsrisiko, die die Beschränkungen des Devisenverkehrs, verursacht durch oben genannte Risiken, darstellen.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Festlegen von Länderlimits für die Zielländer sowie durch die Limitierung des gesamten aushaftenden Auslandsvolumens in Höhe von 20% der Konzernbilanzsumme und einer zusätzlichen Limitierung des Auslandskreditgeschäfts (Strategische Geschäftsfelder Öffentliche Finanzierung, Immobilienprojektfinanzierung und Unternehmen) in Höhe von 8% der Konzernbilanzsumme (als Frühwarnlevel).

Die Überwachung der Ausnutzung der Einzel-Länderlimits erfolgt im Operativen Kreditrisikomanagement, das Monitoring der Portfolioländerlimits im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risk Management Committee (RICO).

Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikobewussten Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Bund sowie Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Weiters werden im HYPO NOE Konzern Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Private und KMU finanziert.

Eine wichtige Steuerungskennzahl für Banken im Zusammenhang mit ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist die Quote notleidender Kredite (Non-Performing Loan-Quote, NPL-Quote). Die NPL-Quote beträgt zum 30.6.2025 2,88% (31.12.2024: 2,94%). Die NPL-Deckung, definiert als Summe Risikovorsorge Stage 3 unter Berücksichtigung ökonomischer Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt zum 30.6.2025 im HYPO NOE Konzern 91,23% (31.12.2024: 89,13%).

Auswirkungen aufgrund aktueller Krisen

Im ersten Halbjahr 2025 hat der HYPO NOE Konzern angesichts der anhaltend schwachen Konjunktorentwicklung weitere unterstützende Forbearance-Maßnahmen gewährt. Im Vergleich zur Dynamik des vergangenen Geschäftsjahres konnte jedoch ein deutlich verlangsamter Anstieg des Forbearance-Volumens verzeichnet werden.

Dank der weiterhin konsequenten Bearbeitung ausgefallener Bestandsengagements durch das Sanierungsmanagement konnte im ersten Halbjahr das bestehende NPL-Altportfolio erfolgreich reduziert werden. Zwar war das NPL-Portfolio weiterhin von Neuzugängen geprägt, dennoch gelang es, die NPL-Quote mit unter 3% auf einem stabilen Niveau zu halten. Dies unterstreicht die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen.

Die Immobilienkrise in Österreich und Deutschland führte vor allem im Segment der gewerblichen Wohnimmobilienfinanzierungen zu einem signifikanten Preisrückgang, der in diesem Ausmaß nicht erwartet worden war und die Verwertung hypothekarischer Sicherheiten erheblich erschwert. Die daraus resultierenden erforderlichen Nachbewertungen der Immobiliensicherheiten machten im ersten Halbjahr Nachdotierungen der Risikovorsorge für notleidende Immobilienfinanzierungen erforderlich.

Beteiligungsrisiko

Beteiligungsrisiko meint die Gefahr des teilweisen oder gänzlichen Wertverlustes von Beteiligungen (Überlassung von Eigenkapital an Dritte). Schlagend wird das Risiko beispielsweise durch erforderlich werdende Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten (mit dem Extremfall der Totalabschreibung und etwaigen Nachschussverpflichtungen).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt durch das Eingehen von Beteiligungen, die den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen und die Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Die Bewertung definierter Beteiligungen anhand interner Modelle und die Ableitung entsprechender Maßnahmen sowie ein laufendes Monitoring bestehender Beteiligungspositionen auf Portfolio- sowie Einzelkundinnen- und Einzelkundenebene stellen weitere Steuerungsmaßnahmen dar.

Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)

Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko) bedeutet, dass der Kundin oder dem Kunden ein Kredit gewährt wurde und die Kreditwährung von der Währung, in der die Kundin oder der Kunde ihre oder seine wesentlichen Cashflows zur Bedienung des Kredites generiert, abweicht. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Fremdwährung (FX) ihren oder seinen Kredit nicht mehr bedienen kann.

Das Management des Fremdwährungsrisikos aus Sicht der Kundinnen und Kunden erfolgt durch das Angebot von begünstigten Umstiegsprodukten zur Konvertierung, durch Limitierung des Volumens sowie durch laufendes Monitoring bestehender Positionen mit FX-Risiko auf Portfolio- sowie Einzelkundinnen- und Einzelkundenebene. Die Neukreditvergabe mit FX-Risiko erfolgt nur an bestimmte Kundinnen- und Kundensegmente und abhängig von deren Bonität.

Weitere Kreditrisikounterarten

Das Tilgungsträgerisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Sicherungslücke durch die adverse Marktentwicklung, der dem Tilgungsträger zugrundeliegenden Faktoren, entsteht. Das Tilgungsträgerisiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert und mit Eigenkapital unterlegt (inkl. Limitierung).

Beim Fixzinsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden besteht das Risiko, dass aus strukturierten und fixverzinsten Krediten Verluste aus der Absicherung entstehen. Es wird regelmäßig von der Gruppe ALM gemonitort. Die Begrenzung

und die Steuerung erfolgen durch die Überwachung der Parameter Rating der Gegenparteien (für die Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit) und den Barwert der Sicherungsgeschäfte.

Das Leasing Restwertisiko bezeichnet das Risiko, dass der Restwert des Leasinggegenstands nicht zum kalkulierten Restwert realisiert werden kann. Ein regelmäßiges Monitoring der eingegangenen Restwertrisiken, vor allem hinsichtlich der Definition, bei welchen Leasingnehmerinnen und -nehmern und Immobilienarten Restwerte ohne Andienungsrecht möglich sind, der Drittverwertbarkeit, der strategischen Bedeutung der Immobilie für die Leasingnehmerinnen und -nehmer und der Laufzeiten bis zur Fälligkeit der Restwerte, erfolgt durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement.

Das Migrationsrisiko ist die Gefahr der Bonitätsverschlechterung der Schuldnerinnen und Schuldner, ausgedrückt über eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit und eine damit einhergehende negative Veränderung der Ratingeinstufung und wird über den Puffer im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenkapital unterlegt. Zusätzlich werden potenzielle ertrags- und kapitalwirksame Effekte aus Migrationen regelmäßig anhand von Szenarioannahmen und Sensitivitäten im Rahmen von Gesamtbank- und Reverse Stresstests berücksichtigt. Ein laufendes Monitoring der Ratingentwicklungen des Finanzierungsportfolios erfolgt anhand einer Migrationsmatrize im Zuge des regulären Berichtswesens.

Das Settlementrisiko setzt sich einerseits aus dem Vorleistungs- und andererseits aus dem Abwicklungsrisiko zusammen. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet das Risiko einer nicht zeitgleich erfüllten Gegenleistung. Mit Abwicklungsrisiko wird das Risiko von Marktwertveränderungen bei einer nicht termingerechten Erfüllung des Geschäfts am Fälligkeitstag bezeichnet. Die Begrenzung und die Steuerung des Settlementrisikos erfolgen durch Festlegung und regelmäßiges Monitoring von Volumenlimits für Risikopositionen. Settlementlimits werden entsprechend reduziert, wenn nicht mehr benötigt.

Die Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (= Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben können. Mehr zum Thema Nachhaltigkeitsrisiken ist im Kapitel „8.8 Nachhaltigkeitsrisiken“ zu finden.

4.4.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Umgang mit Schätzunsicherheiten und die Ermessensentscheidungen im Zuge der Bildung der Risikovorsorge entsprechen grundsätzlich der im Jahresabschluss 2024 beschriebenen Vorgehensweise. Aktualisierungen und Verfeinerungen sind nachfolgend beschrieben.

Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Zur Bestimmung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung. Dabei werden Analysen und Informationen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Basis berücksichtigt.

Beim quantitativen Indikator wird die von der Kundinnen- und Kundengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer. Die aus dem Modell resultierenden Bandbreiten der Staging-Schwellen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	30.6.2025			31.12.2024		
	min	max	median	min	max	median
All	131%	375%	176%	131%	375%	174%
Retail	144%	225%	163%	144%	225%	162%
Corporate	141%	228%	191%	141%	225%	187%
Institutions	131%	225%	165%	131%	225%	165%
Sovereign	157%	375%	262%	157%	375%	262%

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkundinnen- und Intensivkundenbetreuung und Kundinnen und Kunden ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden.

Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche oder eines Segments für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Die zum Halbjahresabschluss 2025 prägendsten makroökonomischen Entwicklungen zeigen sich im Zusammenhang mit den Folgen durch den Krieg in der Ukraine und den Nahostkonflikt. Vorwiegend gelten die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung und die wirtschaftspolitische Unsicherheit als primäre Risikofaktoren. Die Berücksichtigung dieser Risiken erfolgt im Wesentlichen innerhalb der standardmäßigen Parameter des ECL-Modells, wobei im Bedarfsfall ergänzende Maßnahmen in Form eines qualitativen Stage-Transfers gesetzt, regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Qualitative Stage-Transfers, die in der Vergangenheit im Zusammenhang mit dem Zinsanstieg gesetzt wurden, gelangen zum Halbjahresabschluss 2025 aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Zinssätze nicht mehr zur Anwendung.

Qualitative Stagingmaßnahmen auf kollektiver Basis zum 30.6.2025 in TEUR	Forderungswert	Kumulierte Wertminderung vor Maßnahme	Kumulierte Wertminderung nach Maßnahme
Maßnahmen im Zusammenhang mit			
makroökonomischen Risikotreibern (Branchen)	36.801	137	309
CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern	40.299	459	473
dem Zinsanstieg im gemeinnützigen Wohnbau	-	-	-
Gesamt	77.100	596	782

Qualitative Stagingmaßnahmen auf kollektiver Basis zum 31.12.2024 in TEUR	Forderungswert	Kumulierte Wertminderung vor Maßnahme	Kumulierte Wertminderung nach Maßnahme
Maßnahmen im Zusammenhang mit			
makroökonomischen Risikotreibern (Branchen)	1.891.261	13.253	19.496
dem Zinsanstieg im gemeinnützigen Wohnbau	198.856	26	603
CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern	47.590	504	549
Gesamt	2.137.707	13.783	20.648

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigt Bonität (POCI)

POCI-Assets sind finanzielle Vermögenswerte, bei denen bereits zum Zugangszeitpunkt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Im HYPO NOE Konzern wurden folgende Tatbestände definiert, die zur Beurteilung dienen, ob ein finanzieller Vermögenswert tatsächlich einen objektiven Hinweis einer Wertminderung aufweist:

- Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag darstellt.
- Neuzugänge (Fresh Money oder Bridge Loans), die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich die Sanierung noch in der Anfangsphase und daher mit einem hohen Unsicherheitsgrad einer Gesundung befindet.

- Im Ausnahmefall die substantielle Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts in Stage 3, wenn diese auf einen wesentlichen Bonitätsabschlag zurückzuführen ist und zu einem Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

Im Rahmen der Erstbewertung eines POCI-Assets werden die erwarteten Zahlungsströme mit einem kreditadjustierten Effektivzinssatz (Ca-EIR) diskontiert. Dieser Barwert stellt den IFRS-Buchwert des POCI-Assets bei Erstzugang dar. Die Bildung einer Risikovorsorge unterbleibt bei Erstzugang. Im Zuge der Folgebewertungen wird sowohl für positive als auch negative Abweichungen vom Barwert eine Risikovorsorge gebildet.

Bewertungsparameter

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Der gewählte Modellansatz und die getroffenen Annahmen vom 31.12.2024 wurden grundsätzlich beibehalten. Zum 30.6.2025 wurde neben dem Basisszenario ein optimistisches und ein pessimistisches Alternativszenario zur Schätzung der finalen PiT PDs berücksichtigt. Zur Generierung einer gesamthaften finalen PiT PD-Kurve für die Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporate werden die drei Szenarien PDs gewichtet. Diese beiden gewichteten PiT PD-Kurven dienen dann als Grundlage für die Beurteilung des quantitativen Stufentransfers. Grundsätzlich ist eine Gewichtung des optimistischen und pessimistischen Szenarios entsprechend dem gewählten Quantil mit 10% vorgesehen. Sind bekannte Informationen jedoch noch nicht adäquat in den Prognosen berücksichtigt, wird ein Anpassungsbedarf der Gewichtung überprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Zum gegenwärtigen Abschlussstichtag sind die verwendeten Prognosen infolge verschiedener negativer Einflussfaktoren mit hohen Unsicherheiten verbunden. Dazu gehören vorwiegend die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung und die wirtschaftspolitische Unsicherheit. Zur angemessenen Berücksichtigung dieser Informationen hat der HYPO NOE Konzern zum 30.6.2025 die Gewichtung der drei PD-Szenarien aus dem Jahresabschluss 2024 beibehalten: Basisszenario 30%, optimistisches Szenario: 10%, pessimistisches Szenario: 60%.

In den nachfolgenden Tabellen werden die in den ausgewählten Prognosequellen und die vom HYPO NOE Konzern angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 30.6.2025 und 31.12.2024 gegenübergestellt.

30.6.2025				30.6.2025			
Prognosen				HYPO NOE Inputparameter			
	Jahre	OeNB	Fitch		Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2025	0,2	-0,2	BIP	2025	0,2	-0,2
	2026	0,9	1,1		2026	0,9	1,1
	2027	1,1	1,7		2027	1,1	1,7
Privat-konsum	2025	1,0	1,3	Privat-konsum	2025	1,0	1,3
	2026	1,1	1,5		2026	1,1	1,5
	2027	1,2	2,0		2027	1,2	2,0
Export	2025	-1,2	-0,5	Export	2025	-1,2	-0,5
	2026	1,3	1,4		2026	1,3	1,4
	2027	2,3	2,0		2027	2,3	2,0

31.12.2024				31.12.2024			
Prognosen				HYPO NOE Inputparameter			
	Jahre	OeNB	Fitch		Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2025	0,8	1,0	BIP	2025	0,8	1,0
	2026	1,6	1,6		2026	1,6	1,6
	2027	1,3	1,7		2027	1,3	1,7
Privat-konsum	2025	0,7	1,5	Privat-konsum	2025	0,7	1,5
	2026	1,6	1,5		2026	1,6	1,5
	2027	1,4	2,0		2027	1,4	2,0
Export	2025	1,3	2,3	Export	2025	1,3	2,3
	2026	2,5	2,0		2026	2,5	2,0
	2027	2,4	2,0		2027	2,4	2,0

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD-Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO NOE Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt im PD-Segment Corporates in den schlechteren Ratingklassen und im PD-Segment Retail allgemein einen Anstieg der Ausfallserwartungen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,02%	Für Private beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant.
1B	0,02%	0,02%	
1C	0,03%	0,03%	
1D	0,04%	0,03%	
1E	0,05%	0,03%	
2A	0,07%	0,04%	
2B	0,11%	0,06%	
2C	0,16%	0,10%	0,19%
2D	0,24%	0,15%	0,28%
2E	0,35%	0,24%	0,42%
3A	0,53%	0,41%	0,63%
3B	0,80%	0,69%	0,93%
3C	1,20%	1,06%	1,38%
3D	1,79%	1,63%	2,06%
3E	2,69%	2,52%	3,06%
4A	4,04%	3,89%	4,55%
4B	6,05%	6,49%	6,76%
4C	9,08%	10,84%	10,04%
4D	13,62%	18,11%	14,89%
4E	20,44%	30,25%	22,06%

4.4.3 Details zur Risikovorsorge

Bruttobuchwert/Nominalbetrag nach Ratingklasse

in TEUR	30.6.2025					31.12.2024				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Barreserve	1.608.562	-	-	-	1.608.562	753.543	-	-	-	753.543
Finanzielle Vermögenswerte – AC	13.521.651	1.145.711	395.437	2.841	15.065.640	11.815.190	2.603.943	401.867	2.950	14.823.950
Darlehen und Kredite	11.677.857	1.103.842	395.437	2.841	13.179.977	10.143.399	2.562.072	401.867	2.950	13.110.288
Ratingklasse 1	5.538.567	9.517	-	-	5.548.084	5.522.451	14.372	-	-	5.536.823
Ratingklasse 2	4.453.745	183.141	-	-	4.636.886	3.553.579	1.055.057	-	-	4.608.636
Ratingklasse 3	1.661.347	670.389	-	-	2.331.736	1.059.403	1.207.353	-	2.950	2.269.706
Ratingklasse 4	24.198	240.795	-	-	264.993	7.967	285.290	-	-	293.257
Ratingklasse 5	-	-	395.437	2.841	398.278	-	-	401.867	-	401.867
Schuldverschreibungen	1.843.794	41.869	-	-	1.885.663	1.671.791	41.871	-	-	1.713.662
Ratingklasse 1	1.291.878	-	-	-	1.291.878	1.147.031	-	-	-	1.147.031
Ratingklasse 2	544.857	6.367	-	-	551.224	524.760	-	-	-	524.760
Ratingklasse 3	7.060	34.025	-	-	41.085	-	40.387	-	-	40.387
Ratingklasse 4	-	1.477	-	-	1.477	-	1.483	-	-	1.483
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	167.680	2.997	-	-	170.677	205.778	-	-	-	205.778
Schuldverschreibungen	167.680	2.997	-	-	170.677	205.778	-	-	-	205.778
Ratingklasse 1	146.832	2.997	-	-	149.829	178.620	-	-	-	178.620
Ratingklasse 2	20.848	-	-	-	20.848	27.158	-	-	-	27.158
Außerbilanzielle Geschäfte	872.053	74.923	3.370	-	950.346	719.766	218.868	2.964	-	941.598
Ratingklasse 1	405.859	-	-	-	405.859	486.437	300	-	-	486.737
Ratingklasse 2	190.125	39.636	-	-	229.761	116.628	78.853	-	-	195.481
Ratingklasse 3	275.012	22.836	-	-	297.848	114.991	129.523	-	-	244.514
Ratingklasse 4	1.056	12.451	-	-	13.507	1.710	10.192	-	-	11.902
Ratingklasse 5	-	-	3.370	-	3.370	-	-	2.964	-	2.964
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	565	-	-	565	-	691	-	-	691
Gesamt	16.169.946	1.224.196	398.807	2.841	17.795.790	13.494.278	2.823.502	404.830	2.950	16.725.560

Risikovorsorge nach Ratingklasse

in TEUR	30.6.2025					31.12.2024				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Barreserve	-7	-	-	-	-7	-3	-	-	-	-3
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-4.048	-17.735	-80.766	86	-102.463	-2.256	-26.658	-86.114	67	-114.961
Darlehen und Kredite	-3.847	-13.922	-80.766	86	-98.449	-2.065	-22.816	-86.114	67	-110.928
Ratingklasse 1	-111	-	-	-	-112	-220	-1	-	-	-222
Ratingklasse 2	-582	-382	-	-	-964	-342	-2.279	-	-	-2.621
Ratingklasse 3	-2.882	-5.647	-	-	-8.529	-1.419	-10.925	-	67	-12.277
Ratingklasse 4	-271	-7.893	-	-	-8.164	-84	-9.611	-	-	-9.695
Ratingklasse 5	-	-	-80.766	86	-80.680	-	-	-86.114	-	-86.114
Schuldverschreibungen	-201	-3.813	-	-	-4.014	-191	-3.843	-	-	-4.034
Ratingklasse 1	-74	-	-	-	-74	-67	-	-	-	-67
Ratingklasse 2	-119	-5	-	-	-124	-124	-	-	-	-124
Ratingklasse 3	-8	-3.751	-	-	-3.759	-	-3.705	-	-	-3.705
Ratingklasse 4	-	-57	-	-	-57	-	-138	-	-	-138
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-13	-3	-	-	-16	-14	-	-	-	-14
Schuldverschreibungen	-13	-3	-	-	-16	-14	-	-	-	-14
Ratingklasse 1	-4	-3	-	-	-7	-4	-	-	-	-4
Ratingklasse 2	-9	-	-	-	-9	-10	-	-	-	-10
Außerbilanzielle Geschäfte	-338	-302	-1.414	-	-2.055	-150	-1.038	-1.174	-	-2.361
Ratingklasse 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ratingklasse 2	-41	-56	-	-	-97	-23	-374	-	-	-397
Ratingklasse 3	-288	-129	-	-	-417	-114	-514	-	-	-628
Ratingklasse 4	-9	-116	-	-	-125	-13	-149	-	-	-162
Ratingklasse 5	-	-	-1.414	-	-1.414	-	-	-1.174	-	-1.174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-4	-	-	-4	-	-1	-	-	-1
Gesamt	-4.406	-18.043	-82.181	86	-104.544	-2.423	-27.698	-87.287	67	-117.341

Szenarien und Sensitivitäten

Um Unsicherheiten aus der Verwendung von Prognosen und statistischen Modellen in der PD-Schätzung zu reduzieren und transparent darzustellen, werden im HYPO NOE Konzern verschiedene Szenarien berücksichtigt und analysiert. Nachfolgend sind die Ergebnisse der einzelnen Szenarien zum 30.6.2025 und zum 31.12.2024 dargestellt. Die Szenarienbeschreibungen erfolgen im Kapitel „4.4.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge“ (Unterkapitel „Bewertungsparameter“).

30.6.2025 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	19.272	21.419	23.642

31.12.2024 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	26.006	28.659	31.522

Die aktuellen Krisen erhöhen die Unsicherheit in der Schätzung der erwarteten Kreditverluste. Um dieser gestiegenen Unsicherheit entgegenzuwirken, werden zusätzlich Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen einer relativen Erhöhung aller blanko Verlustquoten um 25% (31.12.2024: 25%) und einer relativen Erhöhung der Verlustquoten besicherter Kreditforderungen mittels Wohn- und Gewerbeimmobilien ohne IPRE um 85% (31.12.2024: 85%) und von IPRE-Finanzierungen um 37% (31.12.2024: 37%) ermitteln. Die Auswirkung auf die Risikovorsorge zum 30.6.2025 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

30.6.2025 in TEUR	Anstieg blanko LGD	Anstieg LGD Immobilienicherheiten
Änderung Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	1.943	9.308

31.12.2024 in TEUR	Anstieg blanko LGD	Anstieg LGD Immobilienicherheiten
Änderung Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	2.183	11.926

4.4.4 Details zur Wertminderung/-aufholung IFRS 9 ECL

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2025 und die Zuordnung der GuV-Posten zu den Veränderungen.

in TEUR	Veränderungen der Risiko- vorsorge 2025	davon in Wertminderung/- aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	davon in Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	davon nicht ergebnis- wirksam	Veränderungen der Risiko- vorsorge 2024
Risikovorsorge Stand Beginn Berichtsperiode	-117.341				-114.825
Erhöhung aufgrund Ausreichung und Erwerb	-2.860	-2.860	-	-	-10.281
Reduktion aufgrund Ausbuchung und substanzieller Modifikation	2.045	2.045	-	-	5.693
Verbrauch der Risikovorsorge	34.625	-	-	34.625	22.731
Zuführung und Auflösung aufgrund Veränderungen des Kreditrisikos	-21.007	-22.321	1.314	-	-20.673
Barreserve und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7	-7	-	-	14
Risikovorsorge Stand Ende Berichtsperiode	-104.544	-23.142	1.314	34.625	-117.341

Wertminderungen/-aufholungen Stage 1

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2025
Barreserve	-3	-	1	-5	-	-7
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-2.256	-733	260	-1.319	-	-4.048
Darlehen und Kredite	-2.065	-715	258	-1.325	-	-3.847
Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Staatssektor	-8	-1	1	-	-	-8
Sonstige Finanzunternehmen	-2	-4	-	-15	-5	-25
Nichtfinanzielle Unternehmen	-738	-523	218	-1.286	5	-2.324
Haushalte	-1.318	-188	39	-24	-	-1.490
Schuldverschreibungen	-191	-18	2	6	-	-201
Kreditinstitute	-148	-14	2	-	-1	-162
Staatssektor	-3	-	-	-	-	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-32	-2	-	13	-	-21
Nichtfinanzielle Unternehmen	-9	-2	-	-7	2	-16
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-14	-1	1	1	-	-13
Schuldverschreibungen	-14	-1	1	1	-	-13
Kreditinstitute	-14	-1	1	-	-	-13
Staatssektor	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-	-	-	-	-
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	-150	-282	35	59	-	-338
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-150	-282	35	59	-	-338
Gesamt	-2.423	-1.016	297	-1.265	-	-4.406

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2024
Barreserve	-4	-	-	-2	-	-5
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-2.363	-997	97	923	-1	-2.340
Darlehen und Kredite	-2.182	-984	96	917	-1	-2.153
Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Staatssektor	-8	-1	1	1	-	-8
Sonstige Finanzunternehmen	-	-2	-	-4	-1	-7
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1.043	-780	52	932	1	-837
Haushalte	-1.131	-202	43	-12	-	-1.301
Schuldverschreibungen	-181	-13	1	6	-	-187
Kreditinstitute	-144	-11	1	6	3	-145
Staatssektor	-3	-	-	1	-	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-28	-	-	4	-6	-31
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6	-1	-	-4	3	-9
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-12	-8	-	1	-	-18
Schuldverschreibungen	-12	-8	-	1	-	-18
Kreditinstitute	-11	-8	-	-	-	-17
Staatssektor	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-	-	-	-	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	-220	-166	52	186	-	-148
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-220	-166	52	186	-	-148
Gesamt	-2.599	-1.170	150	1.108	-1	-2.512

Wertminderungen/-aufholungen Stage 2

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2025
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-26.658	-1.717	1.554	9.086	-	-17.735
Darlehen und Kredite	-22.816	-1.632	1.554	8.972	-	-13.922
Staatssektor	-23	-	-	-42	-	-65
Sonstige Finanzunternehmen	-125	-	10	84	4	-26
Nichtfinanzielle Unternehmen	-14.892	-1.569	1.341	8.920	-4	-6.204
Haushalte	-7.776	-64	203	10	-	-7.627
Schuldverschreibungen	-3.843	-84	-	114	-	-3.813
Kreditinstitute	-	-84	-	80	-	-5
Sonstige Finanzunternehmen	-3.687	-	-	-64	-	-3.751
Nichtfinanzielle Unternehmen	-156	-	-	99	-	-57
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-	-	-	-3	-	-3
Schuldverschreibungen	-	-	-	-3	-	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-	-	-	-	-3	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1	-4	1	-	-	-4
Außerbilanzielle Geschäfte	-1.038	-127	29	834	-	-302
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.038	-127	29	834	-	-302
Gesamt	-27.698	-1.848	1.584	9.917	-	-18.043

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2024
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-31.682	-5.454	2.816	3.481	-1	-30.840
Darlehen und Kredite	-25.405	-5.454	2.816	3.572	-1	-24.472
Staatssektor	-206	-	-	24	-	-182
Sonstige Finanzunternehmen	-526	-5	4	388	9	-129
Nichtfinanzielle Unternehmen	-15.680	-5.385	2.451	2.500	-9	-16.123
Haushalte	-8.994	-64	360	660	-1	-8.038
Schuldverschreibungen	-6.277	-	-	-91	-	-6.368
Kreditinstitute	-26	-	-	-	7	-19
Sonstige Finanzunternehmen	-6.175	-	-	-133	-7	-6.314
Nichtfinanzielle Unternehmen	-76	-	-	41	-	-34
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-	-18	-	18	-	-
Schuldverschreibungen	-	-18	-	18	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-	-18	-	18	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14	-5	14	-	-	-5
Außerbilanzielle Geschäfte	-733	-88	54	-203	-	-969
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-733	-88	54	-203	-	-969
Gesamt	-32.430	-5.564	2.885	3.296	-1	-31.814

Wertminderungen/-aufholungen Stage 3

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2025
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-86.114	-	34.784	-29.437	-	-80.766
Darlehen und Kredite	-86.114	-	34.784	-29.437	-	-80.766
Staatssektor	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-9.961	-	8.994	-10.729	-	-11.696
Nichtfinanzielle Unternehmen	-70.172	-	25.576	-19.034	-	-63.630
Haushalte	-5.980	-	214	326	-	-5.440
Außerbilanzielle Geschäfte	-1.174	-	7	-248	-	-1.414
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.174	-	7	-248	-	-1.414
Gesamt	-87.287	-	34.791	-29.685	-	-82.181

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2024
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-78.081	-	10.317	-13.247	-	-81.011
Darlehen und Kredite	-78.081	-	10.317	-13.247	-	-81.011
Staatssektor	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-10.628	-	-	1.482	-	-9.146
Nichtfinanzielle Unternehmen	-61.346	-	10.016	-14.270	-	-65.600
Haushalte	-6.107	-	301	-459	-	-6.265
Außerbilanzielle Geschäfte	-1.768	-	5	-613	-	-2.376
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.768	-	5	-613	-	-2.376
Gesamt	-79.850	-	10.323	-13.860	-	-83.387

Wertminderungen/-aufholungen POCI

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte. Diese Wertminderungen werden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2025
Finanzielle Vermögenswerte – AC	67	-	-	20	-	86
Darlehen und Kredite	67	-	-	20	-	86
Sonstige Finanzunternehmen	6	-	-	-	-	6
Nichtfinanzielle Unternehmen	61	-	-	19	-	80
Gesamt	67	-	-	20	-	86

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2024
Finanzielle Vermögenswerte – AC	54	-	-	7	-	61
Darlehen und Kredite	54	-	-	7	-	61
Sonstige Finanzunternehmen	-	-	-	-	5	6
Nichtfinanzielle Unternehmen	54	-	-	7	-5	55
Gesamt	54	-	-	7	-	61

4.5 Derivate und Hedge Accounting

4.5.1 Buchwerte und Nominale von Derivaten

Zum Bilanzstichtag waren im HYPO NOE Konzern ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate im Bestand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Nominale und Buchwerte der zum 30.6.2025 bilanzierten Derivate.

in TEUR	30.6.2025			31.12.2024		
	Buchwert		Nominale	Buchwert		Nominale
	Aktiv	Passiv		Aktiv	Passiv	
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	146.853	134.698	2.666.982	157.922	142.001	2.936.172
Zinsbezogene Derivate	59.753	48.677	1.878.551	66.670	53.950	2.139.568
Währungsbezogene Derivate	87.100	86.020	788.431	91.251	88.051	796.604
Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	241.060	313.632	12.042.797	280.356	366.872	11.662.512
Zinsbezogene Derivate	237.879	305.299	11.918.911	276.808	358.505	11.539.309
Währungsbezogene Derivate	3.181	8.333	123.886	3.548	8.367	123.204

Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten hat im HYPO NOE Konzern nicht stattgefunden, da die vorliegenden Rahmenverträge für Nettingvereinbarungen (ISDA Master Agreements und sonstige deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte) die diesbezüglichen Kriterien nicht erfüllen. Aufgrund der Verträge wäre das Recht auf den Ausgleich aller Transaktionen durch einen einzigen Nettobetrag nur bei Eintritt bestimmter künftiger

Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen (z. B. Verzug oder Insolvenz der Vertragspartnerin/des Vertragspartners), durchsetzbar.

30.6.2025 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)		Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-) (d)(ii)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert (d)(i)			
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	146.853	-	146.853	-2.525	-305		144.023
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	241.060	-	241.060	-169.776	-35.221		36.063
Summe Aktiva	387.913	-	387.913	-172.301	-35.525		180.087
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	134.698	-	134.698	-2.525	-113.176		18.997
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.025	-	6.025	-	-		6.025
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	313.632	-	313.632	-169.776	-118.393		25.463
Summe Passiva	454.355	-	454.355	-172.301	-231.569		50.485

31.12.2024 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)		Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-) (d)(ii)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert (d)(i)			
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	157.922	-	157.922	-2.305	-74		155.543
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	280.356	-	280.356	-196.874	-13.664		69.818
Summe Aktiva	438.278	-	438.278	-199.179	-13.738		225.361
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	142.001	-	142.001	-2.305	-127.522		12.174
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.839	-	5.839	-	-		5.839
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	366.872	-	366.872	-196.874	-124.325		45.673
Summe Passiva	514.712	-	514.712	-199.179	-251.847		63.686

4.5.2 Details zum Hedge Accounting

in TEUR	1.1.-30.6.2025			1.1.-30.6.2024		
	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-1.575	1.532	-43	-2.994	3.093	99
Schuldverschreibungen	-1.575	1.532	-43	-2.994	3.093	99
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-44.915	45.310	395	-68.246	69.015	768
Darlehen und Kredite	-42.538	42.703	165	-54.005	54.488	483
Schuldverschreibungen	-2.377	2.608	231	-14.241	14.527	285
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-11.151	12.429	1.278	69.366	-70.600	-1.233
Einlagen	646	-667	-21	400	-368	32
Begebene Schuldverschreibungen	-11.797	13.097	1.299	68.966	-70.231	-1.265
Gesamt	-57.641	59.272	1.630	-1.874	1.508	-366

Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Aktiva	189.431	183.621
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	304	936
Finanzielle Vermögenswerte – AC	189.128	182.684
Passiva	51.628	96.736
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	51.628	96.736
Gesamt	241.060	280.356

Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Aktiva	115.900	150.845
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	6.836	10.637
Finanzielle Vermögenswerte – AC	109.064	140.208
Passiva	197.732	216.027
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	197.732	216.027
Gesamt	313.632	366.872

4.6 Fair Value-Angaben

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind Teil des Kapitels „8 RISIKOMANAGEMENT“.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zum 31.12.2021 ist die HETA aus dem Abwicklungsregime laut BaSAG ausgeschieden und befindet sich seit 1.1.2022 in der Abwicklung gemäß AktG. Der HYPO NOE Konzern hat kein direktes HETA-Exposure, sondern Forderungen aus einem Besserungsschein vom Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF), welcher regelmäßig bewertet wird.

Die maßgeblichen Säulen der Bewertung sind gegenüber dem Stichtag 31.12.2024 im Wesentlichen ident geblieben. Zum 30.6.2025 erfolgte die tourliche Aktualisierung der Marktparameter (Zinsen und Liquiditätskosten) für die Bewertung.

4.6.1 Fair Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Fair Value-Hierarchien aller Finanzinstrumente des HYPO NOE Konzerns:

30.6.2025 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	1.608.555	1.608.555	1.589.046	19.509	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	146.853	146.853	-	92.401	54.453
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	66.337	66.337	-	7.403	58.934
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	173.422	173.422	165.945	5.024	2.453
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.963.177	14.800.345	1.700.925	80.319	13.019.100
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	241.060	241.060	-	241.060	-
Summe Aktiva	17.199.404	17.036.571	3.455.916	445.715	13.134.940
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	134.698	134.698	-	134.598	100
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.025	6.025	-	-	6.025
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	15.791.073	15.556.001	1.009.549	8.175.338	6.371.114
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	313.632	313.632	-	313.632	-
Summe Passiva	16.245.428	16.010.355	1.009.549	8.623.567	6.377.239

30.6.2024 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	1.430.795	1.430.795	1.408.509	22.287	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	137.875	137.875	-	90.833	47.041
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	105.463	105.463	-	43.036	62.427
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	226.500	226.500	224.329	5	2.165
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.472.981	14.263.149	1.477.976	85.852	12.699.321
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	293.671	293.671	-	293.671	-
Summe Aktiva	16.667.284	16.457.453	3.110.814	535.684	12.810.955
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	120.154	120.154	-	118.056	2.098
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.517	5.517	-	-	5.517
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	15.057.549	14.736.201	1.065.440	7.568.887	6.101.875
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	512.966	512.966	-	512.966	-
Summe Passiva	15.696.186	15.374.839	1.065.440	8.199.910	6.109.489

Im ersten Halbjahr 2025 gab es keine Level-Transfers von zum Fair-Value bewerteten Finanzinstrumenten.

4.6.2 Fair Value Level 3 Angaben

in TEUR	Stand 1.1.2025	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	30.6.2025	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 30.6.2025
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	60.823	-6.371	-	-	-	-	54.453	-7.048
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	60.518	1.502	-	-	-3.085	-	58.934	1.492
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.344	4	-6	-	-4	-	2.453	-
Summe Aktiva	123.685	-4.865	-6	-	-3.090	-	115.840	-5.556
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	571	-471	-	-	-	-	100	117
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.839	186	-	-	-	-	6.025	186
Summe Passiva	6.410	-285	-	-	-	-	6.125	303

Die wesentlichsten GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 sind in der GuV im Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

in TEUR	Stand 1.1.2024	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	30.6.2024	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 30.6.2024
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	64.970	-17.929	-	-	-	-	47.041	-17.994
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	65.101	-102	-	-	-2.571	-	62.427	-126
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.051	-	120	-	-	-5	2.165	-
Summe Aktiva	132.121	-18.031	120	-	-2.571	-5	111.633	-18.120
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	2.245	-147	-	-	-	-	2.098	-50
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.650	-133	-	-	-	-	5.517	-133
Summe Passiva	7.895	-280	-	-	-	-	7.615	-183

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“, „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) der Kategorie Level 3 beschrieben.

Alle Sensitivitäten werden mit einem historischen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer ein Jahr) gemäß der internen Risikosteuerung dargestellt. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern auf die Level 3 Fair Values. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen der Fair Values und stellen einen potenziellen Verlust, welcher in ähnlichem Ausmaß in einem Gewinn resultieren kann, dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT“ stellen globale CDS-Kurven den wesentlichen Inputparameter dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ sind die Aufschläge für Kredit- und Liquiditätsrisiko die preistreibenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Eine Erhöhung der Aufschläge resultiert in niedrigeren Fair Values. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ kommen klassische Methoden der Unternehmensbewertung wie z. B. Discounted Cashflow oder adjusted Net Asset Value zur Ermittlung des Fair Value zum Einsatz. Diesem Posten gehören im Level 3 ausschließlich Eigenkapitalinstrumente an.

30.6.2025 in TEUR	Fair Value	Schwankung (VaR)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	54.453	163	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	28.527	731	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL in Stage 3 (exkl. HETA)	866	5	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.453	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)*
Summe Aktiva	86.299	899		
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	100	-	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
Summe Passiva	100	-		

31.12.2024 in TEUR	Fair Value	Schwankung (VaR)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	60.823	212	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	30.880	823	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL in Stage 3 (exkl. HETA)	1.009	16	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.344	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)
Summe Aktiva	95.056	1.051		
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	571	-	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
Summe Passiva	571	-		

„Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente)

*Zur Vermeidung von Verzerrungen infolge temporärer, marktseitiger Ausschläge, deren Ursachen nicht in der operativen Entwicklung eines Unternehmens liegen, wurden im Rahmen der Unternehmensbewertungen die zentralen Inputfaktoren des Abzinsungssatzes (WACC) über historische Zeiträume geglättet. Diese Schätzungsänderung soll sicherstellen, dass der Fair Value auf langfristig fundierten Markterwartungen basiert und nicht durch temporäre Volatilität verzerrt wird. Diese Präzisierung der Bewertung entspricht einer Schätzungsänderung gem. IAS 8.34 ff und wird prospektiv berücksichtigt.

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Änderung Fair Value in TEUR	30.6.2025 Nach Schätzungs- änderung	30.6.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals +10%	241	243	230
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals -10%	-241	-243	-230
Änderung Eigenkapitalkosten +50bp	-17	-20	-16
Änderung Eigenkapitalkosten -50bp	20	22	19

5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

5.1 Provisionsergebnis

1.1.-30.6.2025 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	1.951	707	9.187	332	15	12.193
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	14	-	3.137	268	-	3.419
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	360	346	3.113	23	19	3.860
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	17	7	109	11	-	143
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	1.587	-	2.080	30	3	3.701
sonstige Provisionserträge	-27	354	749	1	-7	1.070
Provisionsaufwendungen	-66	-25	-586	-391	1	-1.068
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-1	-	-5	-171	-	-177
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-33	-15	-565	-219	-1	-833
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-5	-	-	-5
sonstige Provisionsaufwendungen	-32	-10	-11	-	1	-52
Gesamt	1.885	682	8.601	-58	15	11.125

1.1.-30.6.2024 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	1.910	630	8.738	373	16	11.668
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	23	-	2.781	294	-	3.098
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	393	363	2.979	44	-12	3.767
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	41	5	106	11	-2	161
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	1.497	-	2.029	23	8	3.558
sonstige Provisionserträge	-44	262	844	-	22	1.085
Provisionsaufwendungen	-44	-26	-564	-469	9	-1.094
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-1	-	-20	-196	-	-218
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-24	-8	-520	-272	-1	-826
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-12	-	-	-12
sonstige Provisionsaufwendungen	-19	-18	-11	-	9	-38
Gesamt	1.866	604	8.175	-96	25	10.575

5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Sonstige betriebliche Erträge	13.241	4.401
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	5.036	-
aus der Auflösung von Rückstellungen	4.171	326
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.306	1.178
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	1.302	1.422
aus übrigen Posten	968	908
aus vorzeitigen Rückzahlungen	244	248
aus sonstigen Mieterträgen	214	265
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	-	54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.352	-9.255
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-905	-735
aus übrigen Posten	-266	-387
aus sonstigen Steuern	-181	-218
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	-	-7.874
aus der Entkonsolidierung	-	-24
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	-	-16
Gesamt	11.890	-4.854

Die Veränderung der „Sonstigen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen“ basiert im Wesentlichen auf der Auflösung der Rechtsrisikorückstellung im Zusammenhang mit Negativzinsen. Angaben zu Rückstellungen sind im Kapitel „6.1 Rückstellungen“ zu finden.

5.3 Verwaltungsaufwand

Aufgliederung Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Personalaufwand	-35.677	-33.524
Löhne und Gehälter	-27.787	-26.181
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-7.891	-7.343
Andere Verwaltungsaufwendungen	-24.913	-20.230
Raumaufwand	-2.133	-2.260
Büro- und Kommunikationsaufwand	-645	-570
EDV-Aufwand	-9.178	-8.786
Rechts- und Beratungskosten	-1.667	-1.467
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.215	-2.274
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-9.076	-4.873
davon: Stabilitätsabgabe	-5.357	-1.296
davon: Dotierung Einlagensicherungsfonds	-500	-150
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.940	-1.940
Planmäßige Abschreibungen	-1.940	-1.940
Immaterielle Vermögenswerte	-155	-107
Konzerngenützte Gebäude	-733	-722
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-792	-904
Nutzungsrecht IFRS 16	-261	-208
Verwaltungsaufwand	-62.531	-55.694

Die wesentlichen Treiber des Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen liegen in der Anfang März im Nationalrat beschlossenen Erhöhung der laufenden Stabilitätsabgabe sowie der beschlossenen Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe.

	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (exkl. Karenzen)	628	611

6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6.1 Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Sonstige Rückstellungen

Die im Posten „Sonstige Rückstellungen“ enthaltene Rückstellung hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen wurde zum 30.6.2025 vollständig aufgelöst (31.12.2024: TEUR 4.142). Die Rückstellung wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2017 auf Grundlage eines Urteils des Obersten Gerichtshofs (OGH) gebildet, das die rechtliche Behandlung von Verbraucherkreditverträgen in einem Umfeld negativer Geldmarktsätze adressiert. Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgte die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand. Etwaige Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Nach Einschätzung des HYPO NOE Konzerns ist die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Rückzahlungsforderungen im Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden Rechtsrisiko als gering einzustufen. Es sind keine einschlägigen Verfahren anhängig und es bestehen analog zu den bisherigen Erfahrungswerten weder konkrete Forderungen noch wirtschaftliche Indikatoren, die auf das Entstehen neuer Ansprüche hindeuten. Darüber hinaus ist die rechtliche Unsicherheit nicht mehr mit einer konkreten finanziellen Belastung für das Unternehmen verbunden. Vor diesem Hintergrund entfallen die Ansatzkriterien gemäß IAS 37.14 und die bestehende Rückstellung wurde vollständig aufgelöst.

in TEUR	Stand 1.1.2025	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsungseffekt	Neubewertung	Stand 30.6.2025
Sonstige Rückstellungen	4.402	-	-21	-4.171	-	-	210

6.2 Sonstige Aktiva und Passiva

Sonstige Aktiva

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Verrechnungsforderungen Landesdarlehen Service	16.243	14.844
Rechnungsabgrenzungsposten & Aktive Vertragsposten IFRS 15	10.318	6.463
Sonstige Verrechnungsforderungen	2.843	5.183
USt und sonstige Steuerforderungen (außer KÖSt)	1.388	2.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	561	690
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen	435	434
In Besitz genommene Immobilien	331	331
Übrige sonstige Forderungen	378	551
Sonstige Aktiva	32.496	30.587

Sonstige Passiva

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.960	79.892
Verrechnungsverbindlichkeiten SEPA Clearing	36.423	8.782
Sonstige Verrechnungsverbindlichkeiten	29.050	3.219
Feste Verpflichtungen aus zukünftigen Kreditgeschäften	13.501	9.483
USt und sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer KÖSt)	11.388	16.170
Personalverbindlichkeiten	8.376	8.253
Rechnungsabgrenzungsposten & Passive Vertragsposten IFRS 15	3.129	2.927
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	2.132	2.212
Verrechnungsverbindlichkeiten Landesdarlehen Service	406	850
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	577	588
Sonstige Passiva	162.943	132.375

7 STEUERN

7.1 Ertragsteuern

in TEUR	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
tatsächliche Ertragsteuern	319	-2.889
davon: tatsächliche Ertragsteuern Vorjahre	-727	-226
latente Ertragsteuern	-5.256	-7.245
Gesamt	-4.937	-10.135

7.2 Ertragsteueransprüche

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Ertragsteueransprüche – laufend	11.248	29.239
Ertragsteueransprüche – latent	528	384
Gesamt	11.776	29.623

7.3 Ertragsteuerverpflichtungen

in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	70	70
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	32.146	26.650
Gesamt	32.215	26.720

8 RISIKOMANAGEMENT

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit im HYPO NOE Konzern ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

8.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern und zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Alle durch den HYPO NOE Konzern steuerbaren Risiken unterliegen einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum quartalsweisen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt, sowie den durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken des Konzerns, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website www.hyponoe.at.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzernrisikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren

kann der HYPO NOE Konzern unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

8.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- Der ökonomische Gone Concern-Steuerungskreis dient dem Schutz der Gläubigerinnen und Gläubiger unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von einem Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns betrug zum 30.6.2025 51,5% und ist somit gegenüber 31.12.2024 (51,5%) stabil geblieben. Seit März wird die Position IKT-Risiko als Teil des Operationellen Risikos separat in der Risikotragfähigkeitsrechnung ausgewiesen und quantifiziert. Diese Entwicklung wird durch einen Rückgang des Zinsänderungsrisikos ausgeglichen.

8.2.1 Sanierungsplan

Im Rahmen des am 1.1.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Aktuell erfolgt der tourliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG des HYPO NOE Konzerns für das Jahr 2024, der die Überprüfung der gewählten Indikatoren inklusive der festgelegten Schwellenwerte und des definierten Eskalationsprozesses sowie die Aktualisierung der Sanierungsmaßnahmen inkl. Gesamtsanierungskapazität und der entworfenen Szenarien umfasst.

8.2.2 Gesamtbank-Stresstest

Ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns relevante Szenarien jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko, auf den Nettozinsertrag und Credit Spreads sowie auf die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 und die erwarteten Ausfälle werden auf Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden dem Vorstand gemeinsam mit den identifizierten Gegenmaßnahmen berichtet und im Risk Management Committee (RICO) sowie im Gremium Risikoausschuss präsentiert.

Zusätzlich werden jährlich ein Reverse Stresstest sowie bei Bedarf Ad-hoc Stresstests durchgeführt.

8.2.3 Basel III / IV

Mit 1. Jänner 2025 trat die CRR III in Kraft, die umfassende neue Kapitalanforderungen für alle Banken in der EU vorsieht. Die HYPO NOE Landesbank hat frühzeitig Maßnahmen gesetzt, um die fristgerechte Umsetzung sicherzustellen und die langfristige Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Die Umsetzung der CRR III führt erwartungsgemäß zu regulatorisch bedingten Effekten auf die Kapitalquoten der HYPO NOE Landesbank auf konsolidierter als auch auf unkonsolidierter Ebene, insbesondere in Zusammenhang mit einem Anstieg der risikogewichteten Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko (Kreditrisiko-RWA). Diese Effekte sind vor allem auf Immobilienfinanzierungen zurückzuführen, welche die Definitionen für ADC oder IPRE gemäß CRR III erfüllen und für die der Regulator im Zuge von CRR III die Kapitalanforderungen deutlich erhöht hat.

Aufgrund der soliden Kapitalbasis des HYPO NOE Konzerns können die neuen Anforderungen ohne strategische Einschränkungen erfüllt werden. Optimierungsmaßnahmen, die auch auf Basis zwischenzeitlicher Klarstellungen und Veröffentlichungen der EBA eingeleitet wurden, zeigten jedoch bereits positive Effekte und tragen dazu bei, die ursprünglich zum Jahresende 2024 erwarteten Auswirkungen der Erstanwendung der CRR III auf die Kapitalquoten deutlich zu reduzieren.

8.2.4 Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL)

Der HYPO NOE Konzern hat zum 30.6.2025 folgende MREL-Mindestquoten jederzeit verpflichtend einzuhalten:

- 5,91% der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure) oder
- 22,18% des Gesamtrisikobetrag

Die von der Aufsicht festgelegten Mindestquoten werden deutlich übererfüllt, da ausreichend berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten und Eigenmittel vorhanden sind.

8.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist im separaten Kapitel „4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO“ beschrieben.

8.4 Marktrisiko

8.4.1 Allgemein

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment-Risiko (CVA-Risiko)
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko (besonders des Nostroportfolios), die aufgrund üblicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie beispielweise Fixzinskreditvergabe oder Liquiditätsreservemanagement, entstehen. Für diese Risiken sind im HYPO NOE Konzern Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der HYPO NOE Konzern Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen) ausgesetzt, die überwacht und gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Risikomanagement berücksichtigt werden. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung zur Steuerung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs für den Eigenhandel. Für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und der internen Risikosteuerung sind geeignete und transparente Limits zur Darstellung des Risikoappetits und Überwachungsprozesse etabliert.

Für das Warenrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragswartungen
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

8.4.2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Der HYPO NOE Konzern überwacht und steuert Zinsrisiken für den Nettozinsertrag auf Gesamtbankebene sowie Zinsrisiken aus IFRS- ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios, welche sich in der bilanziellen Erfolgsrechnung niederschlagen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (Kennzahl zur Identifikation eines Outlier Instituts) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen, Barwertermittlungen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen, Fixzinszusagen sowie Vorfälligkeitsannahmen werden anhand von statistischen Modellen und/oder expertisebasierten Schätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Zusätzlich werden Analysen für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolios erstellt.

Die Zinssteuerung und die Umsetzung der Zinssteuerungsstrategie der Bank obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es, langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und das ergebnisrelevante barwertige Zinsrisiko zu steuern.

Im Zuge der jährlichen Budgetierung und Mittelfristplanung wird die Zinsausrichtung der Bank geplant und mit dem Risikoappetit der Bank abgestimmt. Im ALM Board wird die Einhaltung der strategischen Zinsposition berichtet und gegebenenfalls gemeinsam mit dem Vorstand angepasst. Die operative Umsetzung der Zinssteuerungsstrategie innerhalb der gesetzten Zinsrisikolimits und Pouvoirs liegt in der Verantwortung des Teams ALM.

Das Team ALM steht im regelmäßigen Austausch mit der Abteilung Strategisches Risikomanagement zu zinsrisikorelevanten Entscheidungen. Die schlussendliche Disponierung von Zinssteuerungsmaßnahmen erfolgt durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI/IR.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus strukturierten Positionen oder größeren Fixzinspositionen nutzt der HYPO NOE Konzern den bilanziellen Fair Value Hedge. Kleinteiliges Geschäft wird zusammengefasst und mittels Layer Hedge abgesichert. Als Steuerungsinstrumente kommen grundsätzlich Zinsswaps zum Einsatz. Alternativ nutzt die Bank ihre Veranlagungs- und Refinanzierungsneugeschäftsaktivitäten, um strukturelle Fixzinsrisikopositionen zu steuern.

Aktuelle Situation im Zinsrisiko gesamtes Bankbuch

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der sechs aufsichtsrechtlich geforderten Risikoszenarien sowie die Kennzahl zur Identifikation eines Ausreißer Instituts zum 30.6.2025 und zum 31.12.2024:

Aufsichtliche Zinsrisikomeldung, Bankbuch gesamt, Barwertänderung in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Szenario I: EBA Parallel Up	-28.126	-58.271
Szenario II: EBA Parallel Down	-11.544	16.369
Szenario III: EBA Steepener	-24.802	-8.031
Szenario IV: EBA Flattener	-1.268	-9.756
Szenario V: EBA Short Rate Up	-10.931	-30.305
Szenario VI: EBA Short Rate Down	-10.677	10.384
Worst Case Szenario:	-28.126	-58.271
Worst Case in Prozent der Eigenmittel	3,28%	6,72%

Das periodische Zinsänderungsrisiko für die beiden parallelen Zinsschocks stellt sich wie folgt dar:

Periodisches Zinsertragsrisiko in TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Szenario I: EBA Parallel Up	18.529	-5.036
Szenario II: EBA Parallel Down	-27.711	-6.112

8.4.3 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Instrumenten mit Marktbezug. Analog zur Zinsrisikomessung ist eine barwertige und eine periodische Sichtweise implementiert. Das Credit Spread-Risiko entsteht im Wesentlichen durch die Eigenveranlagung der Liquiditätsreserve. Darüber hinaus werden IFRS Fair Value Kreditpositionen in die Messung des Credit Spread-Risikos miteinbezogen.

Im Fokus der Steuerung des Credit Spread-Risikos steht das barwertige Risiko, welches den Substanzwertverlust infolge adverser Veränderungen von Risikoprämien darstellt. Die daraus ermittelten Risiken werden überwacht, quantifiziert, limitiert und in der Risikotragfähigkeitsrechnung abgebildet. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value at Risk-Modells für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für Fair Value Kreditpositionen ermittelt.

Credit Spread-VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	30.6.2025	31.12.2024
Credit Spread-Risiko gesamt	-35.742	-31.781

Für die periodische Sichtweise wird der Effekt von geänderten Risikoprämien auf den Nettozinsinsertrag auf Sicht von 12 Monaten, unter der Annahme einer konstanten Bilanz, berechnet. Zur Quantifizierung des Risikos wird einem Basisszenario, bei dem auslaufendes Geschäft zu aktuell bestehenden Risikoprämien neu veranlagt wird, ein Szenario mit fallenden und ein Szenario mit steigenden Risikoprämien gegenübergestellt. Für die Ermittlung der Höhe der beiden Risikoszenarien werden aus der beschriebenen Historie Quantile aus den Veränderungen der Credit Spreads mit Haltedauer ein Jahr gezogen. So wird für das Szenario fallende Spreads ein Quantil von 0,1% bzw. 5% und für das

Szenario von steigenden Spreads ein Quantil von 95% bzw. 99,9% der jährlichen Entwicklungen der Credit Spreads ermittelt. Nachfolgend werden die Ergebnisse der periodischen Sichtweise dargestellt:

Periodisches Credit Spread-Risiko in TEUR (Horizont 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	30.6.2025	31.12.2024
Credit Spread-Risiko gesamt	-611	-735

8.4.4 Sonstige Marktrisiken

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 30.6.2025 gemäß Capital-Requirements-Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht.

Der HYPO NOE Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und dies ist hinsichtlich Geschäftsvolumen entsprechend eingeschränkt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Es werden neben FX-, Zins- und Credit Spread-Risiken auch Nominalbestände überwacht und limitiert. Im ersten Halbjahr 2025 gab es keine Positionierungen im kleinen Handelsbuch.

Volatilitätsrisiken bestehen im HYPO NOE Konzern vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen bei Krediten und Einlagen. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements im Bankbuch.

Basisrisiken entstehen einerseits aus unterschiedlichen Diskontierungskurven von Grund- und Sicherungsinstrument und andererseits aus der vorgeschriebenen Berücksichtigung der FX-Basis in der Bewertung des Sicherungsinstruments ohne deren Berücksichtigung in der Bewertung des Grundgeschäfts. Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden cash-besicherte Derivate mit der risikolosen Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR) Zinskurve, die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält. Das während der Laufzeit vorhandene Risiko wird mittels eines Value at Risk-Ansatzes auf Basis historischer Schwankungen des OIS-Spreads für alle Geschäfte im Hedge Accounting sowie für Stand Alone Derivate ermittelt.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, die periodischen Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich vollständig. Das Risiko wird tourlich überwacht und ist durch Limits begrenzt.

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Gegenparteirisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des CVA erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven nach Rating und Sektor zugeordnet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte werden regelmäßig analysiert.

8.5 Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

8.5.1 Strategische Liquiditätsrisikomanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

8.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse erfolgen auf Basis täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario (Volatilitätsszenario) und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen samt Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im Primärmittel Jour fixe und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht.

Die Time-to-Wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) zum 30.6.2025 bei über 52 Wochen (31.12.2024: 43 Wochen). In der Berechnung wird gemäß Pfandbriefgesetz der HQLA-Bedarf zur Deckung des regulatorisch vorgegebenen 180-Tage-Liquiditätspuffers berücksichtigt. Neben der Time-to-

Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag zum 30.6.2025 bei 354,12% (31.12.2024: 229,23%). Zur Überwachung der freien Liquiditätsreserven ist die Kennzahl Liquiditätsposition (LP) definiert. Darüber hinaus werden Einlagenveränderungen täglich überwacht, und negative Abweichungen gegenüber der Planung sind durch eine Kennzahl limitiert.

Zur Überwachung des strukturellen Liquiditätsrisikos werden die Kennzahlen Ökonomisches Kapital, ein gemäß Risikoappetit definierter maximaler Jahresgap sowie die aufsichtsrechtliche Strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) gemessen und gesteuert. Die NSFR betrug zum 30.6.2025 123,55% (31.12.2024: 118,55%).

Neben verschiedenen internen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern ist in Bezug auf seine Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht seine Liquidität weiterhin aus dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft und aus marktüblichen Repo-Transaktionen. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt.

Die HYPO NOE Landesbank konnte im ersten Halbjahr 2025 ihr seit Jahren erfolgreiches Kapitalmarktprogramm fortsetzen. Insgesamt wurden ein EUR 500 Mio. Senior Preferred Green Bond und ein EUR 500 Mio. Öffentlicher Pfandbrief platziert.

Die Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns ist solide. Der umgesetzte Refinanzierungsmix aus Giro- und Spareinlagen, institutionellen Termineinlagen, Repo-Transaktionen und Kapitalmarktmissionen sichert diese nachhaltig ab. Dieses breite Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, Liquiditätsdeckungsquote (LCR), Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) und Liquidity Monitoring Metrics (AMM) wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Normalbetrieb wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt.

Neben Cash-Beständen und Overnight-Veranlagungen stellt die verfügbare Liquiditätsreserve des HYPO NOE Konzerns das wesentlichste Instrument zur Steuerung und Deckung von kurz- bis mittelfristigen Fälligkeiten dar. Dabei unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen hochwertigen und hoch liquiden Aktiva (HQLA) und sonstigen EZB- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten.

8.6 Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht dazu.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten, konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen sowie regelmäßiger Bericht an den Vorstand

- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines effektiven Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die systematische Erfassung der OpRisk-Ereignisse erfolgte in einer zentralen Datenbank. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren ergaben keine Hinweise auf erhöhte Risiken. Auf die weiter steigende Zahl von Betrugsfällen im Zahlungsverkehr in Verbindung mit Debitkarten, aber auch über andere Kanäle (Stichwort Social Engineering), wird laufend durch intensive Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden und der Beschäftigten reagiert.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten und in Verbindung mit neuen Auslagerungen erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungs- und Auslagerungsprozess integriert ist.

Das IKT-Risiko ist aufgrund der laufenden Digitalisierungsbestrebungen des HYPO NOE Konzerns und aufsichtsrechtlicher Vorgaben (Stichwort DORA – Digital Operational Resilience Act) von großer Bedeutung und wird vom Bereich Betrieb / IKT-Compliance, Projekt- & Prozessmanagement in Zusammenarbeit mit dem Strategischen Risikomanagement behandelt. Die Identifizierung, Bewertung, Mitigation und Dokumentation der IKT-Risiken erfolgen in einem dafür spezialisierten Risiko-Tool. Im Fokus stehen folgende drei Risikoverursacherinnen und -verursacher: Die Accenture TiGital GmbH als Entwicklerin und Betreiberin des institutsinternen Kernbankensystems, der HYPO NOE Konzern mit seinen Beschäftigten und Prozessen sowie den von ihm selbst entwickelten und betriebenen IT-Systemen/-Anwendungen und schließlich externe Dritte, an welche IKT-Dienstleistungen ausgelagert sind.

8.7 Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen – wie Kundinnen und Kunden, Fremdkapitalgeberinnen und -geber, Beschäftigte, Geschäftspartnerinnen und -partner oder das gesellschaftliche Umfeld – beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Begrenzung und die Steuerung des Reputationsrisikos werden im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Beschäftigten des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt der HYPO NOE Konzern sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit seiner Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus Ausschlusskriterien sowie einem besonderen Vorsichtsprinzip bei Finanzierungen in sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen ESG- und Reputationsrisiken“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien Rücksicht genommen.

Durch die unabhängig agierende Ombudsstelle werden Kundinnen- und Kundenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundinnen- und Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

8.8 Nachhaltigkeitsrisiken

Gemäß den Empfehlungen des FMA-Leitfadens „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ werden Nachhaltigkeitsrisiken im HYPO NOE Konzern im Rahmen der Risikoinventur als eigene Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte des HYPO NOE Konzerns integriert (Auswirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien spiegeln dies entsprechend wider.

Die Begrenzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt im Rahmen der Neukreditvergabe und des tourlichen Reviews anhand von Positivkriterien, Ausschlusskriterien sowie der Definition von sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren mit erhöhter Sorgfaltspflicht, durch Einsatz eines ESG-Fragebogens bei Immobilienkundinnen und -kunden und Unternehmenskundinnen und -kunden, durch Erfassung von ESG-Kriterien über Sofffacts-Fragebogen in Unternehmensrating-, Privatkundinnen- und Privatkundenantrags- und Asset Based Rating-Modellen und durch Berücksichtigung von ESG-Kennzahlen bei Bewertung der Länderbonität („Korruptionsindex“ und „Rule of Law“).

Die Einhaltung der ethischen Leitlinien, insbesondere der Ausschlusskriterien, wird vor Erstellung eines offiziellen Kreditantrages überprüft. Beim Vorliegen eines Hinderungsgrundes wird dieses Finanzierungsvorhaben nicht weiter verfolgt. Das bedeutet, dass Kreditanträge, die an das Operative Kreditrisikomanagement zur Überprüfung übergeben werden, den festgelegten Kriterien entsprechen. Im ersten Halbjahr 2025 wurde kein Finanzierungsvorhaben identifiziert, das den ethischen Leitlinien widerspricht.

Weitere Monitoring-Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken umfassen die Beurteilung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken in bestimmten Regionen und Ländern im Kreditscheidungsprozess sowie die Berücksichtigung von Klimarisiken im Rahmen von Stresstests, die Evaluierung des Kreditportfolios hinsichtlich Zugehörigkeit zu Branchen mit schlechter ESG-Bewertung im Zuge eines internen Branchenscoringmodells und die laufende Bewertung ethischer Leitlinien und Geschäftsgrundsätze.

Das Thema ESG ist im HYPO NOE Konzern operativ als Linientätigkeit in den einzelnen Fachbereichen integriert. Die gesamthafte Steuerung erfolgt über ein Nachhaltigkeitsgremium. Zusätzlich existiert eine ressort- und abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“, die sich mit interner und externer Kommunikation der Nachhaltigkeits(risiko)bemühungen des HYPO NOE Konzerns sowie mit bereichsübergreifenden Analysen von Geschäftschancen und Produktentwicklungen unter dem Gesichtspunkt von Nachhaltigkeitsrisiken beschäftigt.

Nach Evaluierung der aufsichtlichen Erwartungshaltungen für ESG im Risikomanagement gemäß EBA-Guidelines sowie FMA- und EZB-Leitfaden wird aktuell ein Zeitplan für die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen erarbeitet. Hinsichtlich Aufbereitung einer Datenbasis zur Beurteilung von Klimarisiken wurden in einem ersten Schritt Energieausweisdaten von Immobilienfinanzierungen erhoben und im Kernbanksystem erfasst. Aufbauend auf diese Grunddaten ist im 2. Halbjahr 2025 die Ermittlung der CO₂-Emissionen des Kreditportfolios mittels PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials)-Methode geplant. In weiterer Folge können die Ergebnisse einen Beitrag zum Klima-Transitionsplan leisten.

8.9 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen folgende Risikoarten:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen des HYPO NOE Konzerns)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko – risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Wiedereingliederung von zuvor ausgelagerten bankbetrieblichen Tätigkeiten oder der Einlagerung dieser entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich – Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

8.10 Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält der HYPO NOE Konzern einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

8.11 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

9 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

9.1 Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis des HYPO NOE Konzerns sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst – neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen – 50 (31.12.2024: 50) inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank die Definition der Beherrschung nach IFRS 10 erfüllt. 17 Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet (31.12.2024: 17).

30.6.2025 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert 30.6.2025	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 1.1.-30.6.2025	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				11.734	1.018		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	50,00%	50,00%	35	-3	Öffentliche Hand	30.6.2025
EH Solar Contracting Solutions GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	262	-3	Öffentliche Hand	30.6.2025
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	8.932	664	Treasury & ALM	30.6.2025
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	18	1	Öffentliche Hand	30.6.2025
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.717	215	Öffentliche Hand	30.6.2025
PPP Campus RAP + LGG GmbH	St. Pölten	45,00%	45,00%	17	-	Öffentliche Hand	30.6.2025
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	St. Pölten	45,00%	45,00%	753	143	Öffentliche Hand	30.6.2025
Assoziierte Unternehmen				25.928	2.531		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH in Liqu.	St. Pölten	48,00%	-	1.777	254	Immobilien	30.6.2025
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft "Austria" Aktiengesellschaft	Mödling	47,56%	47,56%	795	-	Immobilien	30.6.2025
"Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	47,96%	47,96%	3.485	-	Immobilien	30.6.2025
Gebau-Niobau Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.	Mödling	45,67%	45,67%	542	-	Immobilien	30.6.2025
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.903	327	Öffentliche Hand	30.6.2025
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	669	11	Öffentliche Hand	30.6.2025
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	320	14	Öffentliche Hand	30.6.2025
NOE Immobilien Development GmbH*	St. Pölten	48,00%	48,00%	13.684	1.960	Immobilien	31.3.2025
VIVITliving GmbH*	St. Pölten	24,50%	24,50%	1.432	-82	Immobilien	31.3.2025
HYPO NOE Versicherungsmakler GmbH*	St. Pölten	48,00%	-	320	47	Private und Unternehmen	31.3.2025
Gesamt				37.661	3.549		

*Aufgrund der Komplexität von Prozessen in der Abschlusserstellung in Kombination mit der Notwendigkeit zeitgerechter finanzieller Berichterstattung, ist die zeitgleiche Aufstellung mit dem Stichtag des Konzernabschlusses praktisch undurchführbar. Gemäß IAS 28.34 erfolgen Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen dem aktuellen Stichtag und dem Stichtag des einbezogenen Abschlusses vorgefallen sind.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS | 9 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

31.12.2024 TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert 31.12.2024	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 1.1.-30.6.2024	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
				11.213	1.126		
Gemeinschaftsunternehmen							
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	38	-36	Öffentliche Hand	31.12.2024
EH Solar Contracting Solutions GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	265	-	Öffentliche Hand	31.12.2024
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	8.765	681	Treasury & ALM	31.12.2024
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	17	-	Öffentliche Hand	31.12.2024
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.502	220	Öffentliche Hand	31.12.2024
PPP Campus RAP + LGG GmbH	St. Pölten	45,00%	45,00%	16	-	Öffentliche Hand	31.12.2024
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	St. Pölten	45,00%	45,00%	609	259	Öffentliche Hand	31.12.2024
Assoziierte Unternehmen				24.188	2.983		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.511	2.192	Immobilien	31.12.2024
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft "Austria" Aktiengesellschaft	Mödling	47,56%	47,56%	795	-	Immobilien	31.12.2024
"Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	47,96%	47,96%	3.485	-	Immobilien	31.12.2024
Gebau-Niobau Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.	Mödling	45,67%	45,67%	542	-	Immobilien	31.12.2024
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	3.370	586	Öffentliche Hand	31.12.2024
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	657	6	Öffentliche Hand	31.12.2024
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	307	23	Öffentliche Hand	31.12.2024
NOE Immobilien Development GmbH*	St. Pölten	48,00%	48,00%	10.734	125	Immobilien	30.9.2024
VIVITliving GmbH*	St. Pölten	24,50%	24,50%	1.514	6	Immobilien	30.9.2024
HYPO NOE Versicherungsmakler GmbH*	St. Pölten	48,00%	-	273	45	Private und Unternehmen	30.9.2024
Gesamt				35.401	4.108		

*Aufgrund der Komplexität von Prozessen in der Abschlusserstellung in Kombination mit der Notwendigkeit zeitgerechter finanzieller Berichterstattung, ist die zeitgleiche Aufstellung mit dem Stichtag des Konzernabschlusses praktisch undurchführbar. Gemäß IAS 28.34 erfolgen Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen dem aktuellen Stichtag und dem Stichtag des einbezogenen Abschlusses vorgefallen sind.

9.2 at-equity bewertete Unternehmen

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die **NOE Immobilien Development GmbH (NID)** als Konzern beschäftigt sich mit der Immobilienentwicklung, dem Wohnbau und der Stadtteilentwicklung mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NID der erzielbare Betrag ermittelt. Die Bewertung des erzielbaren Betrags erfolgt mittels Discounted Cash Flow (DCF) Methode nach Bruttoverfahren (WACC-Verfahren) als Nutzungswert.

Zur Vermeidung von Verzerrungen infolge temporärer, marktseitiger Ausschläge, deren Ursachen nicht in der operativen Entwicklung eines Unternehmens liegen, wurden im Rahmen der Unternehmensbewertungen die zentralen Inputfaktoren des Abzinsungssatzes (WACC) über historische Zeiträume geglättet. Diese Schätzungsänderung soll sicherstellen, dass der Fair Value auf langfristig fundierten Markterwartungen basiert und nicht durch temporäre Volatilität verzerrt wird. Diese Präzisierung der Bewertung entspricht einer Schätzungsänderung gem. IAS 8.34 ff und wird prospektiv berücksichtigt.

	30.6.2025 Nach Schätzungs- änderung	30.6.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
NID - Wesentliche Annahmen in %			
Vor-Steuer-Abzinsungssatz (WACC)	8,53%	9,97%	7,98%
CAGR in der Planungsphase	4,92%	4,92%	3,68%
Nachhaltige Wachstumsrate in der Rentenphase	0,00%	0,00%	0,00%

Nach Anwendung der Equity Methode ergibt sich für die NID zum 30.6.2025 eine negative at-equity Bewertung von TEUR -1.276. Auf Basis der durchgeführten Prüfung auf Wertminderung ergibt sich ein Wertaufholungsbedarf des at-equity Ansatzes der NID in Höhe von TEUR +3.236 und begründet sich vor allem durch die Änderung der Schätzung sowie durch den negativen Free Cashflow des Geschäftsjahres 2024, welcher sich nicht in voller Höhe in einer Erhöhung des Net Debt zum 31.12.2024 widerspiegelte. Im Value in Use wurde die Auswirkung eines Großmutterzuschusses der HYPO NOE Landesbank in Höhe von TEUR 989 für ein neues Immobilienprojekt berücksichtigt.

Änderung des Value in Use in TEUR	30.6.2025 Nach Schätzungs- änderung	30.6.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
Sensitivitätsanalyse			
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes +25bp	-1.155	-893	-1.294
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes -25bp	1.214	931	1.355

9.3 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Verrechnungspreise zwischen dem HYPO NOE Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Ebenso sind die in der Tabelle angeführten Haftungen und Garantien des Landes Niederösterreich für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

30.6.2025 in TEUR	Mutter- unternehmen	nicht konsolidierte Tochter- gesellschaften	assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Identified Staff
Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.543.348	124.860	487.434	18.012	1.657	2.735
Eigenkapitalinstrumente	-	84	17.271	9.284	178	-
Schuldverschreibungen	37.462	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.505.886	124.776	470.164	8.728	1.479	2.735
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	660.714	1.186	98.927	2.034	9.101	5.837
Einlagen	660.714	1.186	98.927	2.034	8.578	5.215
Begebene Schuldverschreibungen	-	-	-	-	523	622
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	178.141	23.587	19.084	-	482	187
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	2.817.001	-	-	-	-	-
Nominalwert von Derivaten	693.859	-	-	-	-	-
Laufende Periode						
Zinserträge	44.356	1.881	6.871	300	23	33
Zinsaufwendungen	-3.177	-345	-899	-3	-52	-83
Dividendenerträge	-	-	1.781	497	-	-
Gebühren- und Provisionserträge	1.302	1	190	1	11	-
Gewinne oder (-) Verluste aus Ausbuchungen von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-

31.12.2024 in TEUR	Mutter- unternehmen	nicht konsolidierte Tochter- gesellschaften	assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Identified Staff
Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.495.516	121.271	475.466	17.820	1.863	2.676
Eigenkapitalinstrumente	-	81	18.424	9.117	178	-
Schuldverschreibungen	37.903	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.457.613	121.190	457.042	8.702	1.685	2.676
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	160.575	679	96.476	1.987	19.632	5.304
Einlagen	160.575	679	96.476	1.987	19.118	4.694
Begebene Schuldverschreibungen	-	-	-	-	514	610
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	229.965	27.558	33.613	-	672	259
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	2.852.633	-	-	-	-	-
Nominalwert von Derivaten	692.992	85.000	-	-	-	-
Laufende Periode						
Zinserträge	108.039	5.536	15.835	349	74	75
Zinsaufwendungen	-8.857	-1.732	-1.549	-2	-269	-196
Dividendenerträge	-	-	2.893	-	-	-
Gebühren- und Provisionserträge	2.443	2	375	4	20	1
Gewinne oder (-) Verluste aus Ausbuchungen von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-	-	1	-	-	-

10 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die HYPO NOE Landesbank unterstützte im Sinne einer Wettbewerbsplattform den Verkauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich. Im Rahmen eines Kauf- und Treuhandvertrages wurden am 9. Juli 2025 Wohnbauförderdarlehen mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 300 Mio. erworben, die durch Einlagen institutioneller Investorinnen und Investoren im Rahmen eines Bieterverfahrens refinanziert sind.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss 2025 des HYPO NOE Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss 2025 wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Es wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die zum 31.12.2024 angewandt wurden.

St. Pölten, am 21. August 2025

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

Vertriebsstrategie, Digitalisierung & Retail Banking
Marketing & Kommunikation
Öffentliche Hand
Unternehmen
Immobilienkundinnen und -kunden
Treasury & ALM
Pressesprecher



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat Personal & Recht
Compliance, AML & Regulatory
Finanzen
Risiko
Betrieb / Org. & IT
Interne Revision
Informationssicherheit

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Redaktionsschluss: 21. August 2025

Herstellungsort: Hypogasse 1, 3100 St. Pölten

Produktion: hausintern produziert mit Redaktionssystem insightsoftware CDM

Druck: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Anfragen an landesbank@hyponoe.at

Internet: www.hyponoe.at

Investor Relations: investorrelations@hyponoe.at

Telefon: +43 5 90 910 - 0

Wichtige Hinweise:

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechungsabweichungen auftreten.

Die in diesem Halbjahresfinanzbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Halbjahresfinanzberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Halbjahresfinanzberichts.

Dieser Bericht stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar. Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen können.